

29. Ausgabe
Juli/August 2013
gratis erhältlich

Das Kultur- und Stadtmagazin beider Rheinfelden

2x Rheinfelden

Alle Veranstaltungen im Juli und August

BRÜCKEN- SENSATIONEN 2013

50 Jahre Musikschule Rheinfelden
Die Geschichte über das Rheinfelder „Burgstell“ und das „Inseli“
Jurapark Aargau – die grüne Schatzkammer





Täglich von
7 - 23 Uhr
geöffnet

Restaurant Schützen. Gartenterrasse geöffnet!
Geniessen Sie saisonale Köstlichkeiten aus der Region.



Hotel Schützen Rheinfelden * * * Bahnhofstrasse 19, CH-4310 Rheinfelden
T +41 (0)61 836 25 25, F +41 (0)61 836 25 36, www.hotelschuetzen.ch



EDEN im Park

Sommer pur.

10.8.2013
Sommernacht
Besuch im EDEN Spa
mit anschliessendem
Barbecue-Buffer



*Geniessen Sie leichte
Gerichte in entspannter
Atmosphäre. Ob im
Restaurant «Makaan»
oder in unserem
paradiesischen Park –
bei uns erleben Sie
den Sommer von seiner
genussvollsten Seite.*

Hotel EDEN im Park****
Froneggweg 3, CH-4310 Rheinfelden
Tel +41 61 836 24 24, www.hoteleden.ch

Impressum

Herausgeber:

Stadt Rheinfelden (Schweiz) und Stadt Rheinfelden (Baden)

Redaktion Heft 29:

Claudius Beck, Brigitte Brügger, Michelle Geser, Peter Löwe

Fotos: Autoren, wenn nicht anders vermerkt.

Druck: Südwestdruck, Lörrach

Realisation: Peter Löwe, www.Loewe-Werbeagentur.com

Auflage: 7 000 Exemplare

ISSN 1664-4778

Verteilung:

Auslage in Gemeindeverwaltungen, Geschäften,
Bibliotheken, Schulen und Kultureinrichtungen

Bezug im Abo möglich: Infos Seite 35

Rheinfelden (Schweiz): Verteilung an Abonnenten
der Neuen Fricktaler Zeitung

Kontakt für Redaktion und Inserate in Rheinfelden/D

Kulturamt der Stadt, Claudius Beck,

Rathaus, Kirchplatz 2, D-79618 Rheinfelden

c.beck@rheinfelden-baden.de, Tel.: +49 7623 95-237

Kontakt Kalender Rheinfelden/D:

a.santini@rheinfelden-baden.de

Kontakt für Redaktion, Kalender in Rheinfelden/CH

Stadtbüro / Kulturbüro, Brigitte Brügger

Rathaus, Marktgasse 16, CH - 4310 Rheinfelden

2xrheinfelden@rheinfelden.ch, Tel.: +41 61 835 51 11

Kontakt für Inserate in Rheinfelden/CH

Neue Fricktaler Zeitung, Herr Daniel Müller,

Albrechtsplatz 3, 4310 Rheinfelden

daniel.mueller@nfz.ch, Tel.: +41 61 835 00 16

Inserate- und Redaktionsschluss für die Ausgabe Sept./Oktober

31. Juli 2013

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Rheinfelden verfügt über ein reichhaltiges Kunstschaffen und Kunsthandwerk. Die grosse Vielfalt der künstlerischen Betätigung wird jeweils bei den Offenen Ateliers, welche dieses Jahr turnusgemäss wieder stattfinden, für ein breites

*Publikum sichtbar. Am Ausstellungs-
woche vom 21./22. September 2013
zeigen die Künstlerinnen und Künstler
ihre Arbeiten, ihre Ateliers und ihre
Kunsträume.*



*Dass es in Rheinfelden und der nähe-
ren Umgebung Kunst auf einem sehr
hohen Niveau gibt, konnte auch die
neue Ausstellung „kunst lokal rheinfel-
den“ in der Kurbrunnenanlage im ver-
gangenen Jahr zeigen. Diese Ausstel-
lung wurde von einer Fachjury jurirt
und von einer Kuratorin gestaltet. Die
Idee war, die Kunst in die Kurbrunnen-*

*anlage zu tragen und einen neuen, professionellen Kunstraum für die Region zu
schaffen. Man darf gespannt sein auf die nächste Austragung 2014.*

*Seit vielen Jahren zeigen Künstlerinnen und Künstler ihre Werke ausserdem in der
Johanniterkapelle, das Spektrum reicht von der Glaskunst über die Keramikma-
lerei, zur klassischen Malerei bis hin zu Skulpturen und Objekten. Besonders ans
Herz legen, möchten wir Ihnen die zwei Ausstellungen, die in diesem Jahr noch zu
sehen sein werden. „HeimatErde“ (noch bis zum 13.07.13) zeigt die Kunst dreier,
junger Rheinfelder, welche nach Rheinfelden zurückkehren, um die Kapelle mit
Malerei, Fotocollagen, Tanz und Musik zu füllen. Ab dem 22. August 2013 zeigt
dann Fritz Schaub unter dem Titel „Fundamental“ seine Werke.*

*Ebenfalls seit vielen Jahren betreut Fritz Schaub die Johanniterkapelle als Saalwart
und berät und betreut die Kunstschaffenden mit viel Herzblut in allen Belangen
der Ausstattungs-gestaltung und -technik. Im Sommer tritt er nun nach 15 Jahren
Einsatz für die Johanniterkapelle von seinem Amt zurück. Für sein unermüdliches
Engagement danken wir ihm herzlich!*

*Weitere Informationen zur Kunst in Rheinfelden finden Sie auf unserer Home-
page: www.kultur-rheinfelden.ch*

Michelle Geser

Projektleiterin Kultur Kulturbüro Rheinfelden/CH



Ein Haus voller Gesang und Klang

Spielesisch lernen Kinder rhythmisches Trommeln



Eine Bildungseinrichtung mit kultureller Ausstrahlung. Im Jubiläumsjahr feiert die Musikschule mit einer Fülle an Konzerten, Aktionen und Projekten.

Ein Haus, in dem es aus allen Räumen klingt: In einem Zimmer üben zwei Schülerinnen Geige, nebenan wird intensiv auf dem Cello geübt. Im Unterrichtsraum der Bläser wird ein Stück für Tuba einstudiert, im Perkussionsraum sitzt ein Junge hinter dem Schlagzeug und trommelt schon richtig cool, aus dem Untergeschoss tönen zarte Gitarrenklänge und im Orff-Saal spüren Kinder im Kreis spielerisch trommelnd dem Rhythmus nach – Eindrücke aus einem ganz normalen Tag an der Rheinfelder Musikschule.

In Rheinfelden gibt es in diesem Jahr viel zu feiern. Nicht nur 50 Jahre Verschwisterung mit Fécamp, sondern auch 50 Jahre Musikschule Rheinfelden. Dass beide Jubiläen zusammenreffen, ist Zufall. Aber vielleicht liegt es daran, dass die 1960er Jahre auch Jahre des Aufbruchs waren. Es war eine Zeit, in der das Musikschul-

wesen im Aufbruch war. Im Umkreis ist die Rheinfelder Musikschule eine der frühesten Gründungen, nur die Musikschule Weil am Rhein ist noch älter.

Die Initiative zur Gründung einer Jugendmusikschule in Rheinfelden geht 1963 von Lehrkräften der Goetheschule aus. Musiklehrer Roland Brombach übernimmt nebenamtlich in den ersten sechs Jahren die Leitung der neu gegründeten Jugendmusikschule. Erster Vorsitzender des Vereins wird Joseph Neumaier, Rektor der Goetheschule. Im Oktober 1963 beginnt der Musikunterricht in einigen Klassenzimmern der Goetheschule. Unterrichtet werden die Grundfächer Klavier, Violine, Blockflöte, Gitarre, aber auch Klarinette, die Lehrkräfte der ersten Stunde kommen allesamt aus dem badischen und schweizerischen Rheinfelden. Ein Startkapital von rund 10 000 DM vom Regierungspräsidium



Sehr beliebt bei den Jugendlichen: das Fach Gitarre.

Südbaden wird zur Anschaffung von Instrumenten verwendet. Schon ein Jahr später, 1964, bringt Hans Himmler als neuer Musiklehrer am Rheinfelder Gymnasium frische Impulse ins Musikschulleben. Er holt Lehrkräfte von der Musikhochschule Freiburg nach Rheinfelden, die das Kollegium erweitern, und engagiert sich dafür, dass die Musikschüler auch in Räumen des Gymnasiums unterrichtet werden können. Himmler ruft auch das gemeinsame Orchester von Musikschule und Gymnasium ins Leben – damit ist der Grundstein gelegt für die enge Kooperation zwischen Musikschule und Gymnasium. Ein Jahr nach der Gründung hat die Musikschule schon 285 Schüler. In den Folgejahren nimmt die Schülerzahl wieder ab. Ende der 1960er Jahre wird der Ruf nach finanzieller Unterstützung durch die Stadt Rheinfelden laut. Die Bemühungen und Anstrengungen sind erfolgreich. Unter der Leitung von Mito Schmid (1969-1970), Rolf Haas (1971) und Helmut Brake (1972 bis 1979) und dem Vereinsvorsitz von Dr. Erich Wolf, dem Direktor des Gymnasiums, erweitert die Musikschule in den 1970er Jahren sukzessive ihr Angebot. Die Schülerzahl steigt wieder auf stattliche 456, ein Kinder- und Jugendchor bildet sich, die Außenstelle in Grenzach-Wyhlen wird eingerichtet, das Konzept „Musikalische Früherziehung“ eingeführt. Seit 1971 kann die Musikschule drei eigene Räume im neu erbauten Gymnasium benutzen – ein weiterer Fortschritt für die musikpädagogische Arbeit.

Der Wunsch nach einem hauptamtlichen Musikschulleiter geht aber erst 1979 in Erfüllung, als Alexander von Poser – zugleich Kulturreferent – sein Amt antritt, von 1980 an unterstützt vom Vereinsvorsitzenden Karlheinz Hoppe, dem Direktor des Gymnasiums. Von Poser regt viele neue Aktivitäten an wie regelmäßige Schülervorspiele und Lehrerkonzerte an. ▶▶



Schöner Celloklang beim Unterricht bei Lehrer Thomas Himmler



Früh übt sich, was eine gute Geigerin werden will.



Auch schweres Blech will gelernt sein: Lehrer Mark Sykes mit einem Schüler.



Kleiner Mann ganz groß hinter dem Schlagzeug

Zusätzliche Lehrer verstärken den Lehrkörper, die Schülerzahl steigt auf 742, die Musikschule wird vermehrt als kultureller Faktor in der Stadt wahrgenommen. Bedeutsam für den Aufschwung der Musikschule ist 1981 der Bezug von fünf eigenen Räumen im neu erstellten Anbau des Gymnasiums. In den frühen 1980er Jahren kommen Lehrer wie Ralf Geisler, Carl-Martin Buttgerit, Mark Sykes, Michael Borner, Michael Reidick, Joseph Nykiel, Thomas Weber, Bärbel Joerin und Susanne Hopfer an die Musikschule, die noch heute hier unterrichten. Damals bildete sich ein Stamm von Lehrkräften, auf den die Musikschule bis heute bauen kann.

Nach einer schwierigeren Phase durch das krankheitsbedingte Ausscheiden von Posers übernimmt im August 1987 Dr. Norbert Dietrich das Ruder des Musikschulschiffs, das er seit mehr als 25 Jahren souverän und erfolgreich steuert. „Meine erste Tat war die Vorbereitung der Jubiläumsfeiern zum



Gibt den Ton an: Musikschulleiter Norbert Dietrich am Flügel

25-jährigen Bestehen der Musikschule“, erinnert sich Dietrich, der zuvor erster Hochschulassistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Philipps-Universität in Marburg war. „Von der Musikschule Rheinfelden hatte ich von vornherein einen sehr guten Eindruck und ich bin auch sehr hilfsbereit aufgenommen worden“, schildert Dietrich seine ersten Eindrücke. Unter Dietrichs Leitung kommen viele Dinge in Bewegung: Er baut den Bereich der musikalischen Früherziehung aus, bemüht sich verstärkt um Kooperationen mit Vereinen, Schulen und Kindergärten, erweitert das Angebot an Instrumentalfächern in den U-Musikbereich, führt Ensembleunterricht ein, um das Miteinandermusizieren in Ensembles und Bands zu fördern – alles mit dem Ziel, möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen und die Schülerschaft zu erweitern. Mit durchschlagendem Erfolg: Die Musikschule steht heute mit über 1300 Schülern, davon 700 aus den Kooperationen mit Vereinen und Schulen, glänzend da. 42 Lehrkräfte – verteilt auf 17

Stellen – kümmern sich um die Musikschülerinnen und Musikschüler. Das Angebot der Instrumentenfächer umfasst die ganze Streicherfamilie, eine breite Palette an Tasten-, Holz- und Blechblasinstrumenten, Gitarren, Gesang, Perkussion, Schlagzeug. Seit 2006 verfügt die Musikschule über 20 eigene Unterrichts- und Verwaltungsräume im Anbau des Gymnasiums. „Damit sind wir ganz autark“, freut sich Dietrich über die ideale räumliche Situation im eigenen Gebäudetrakt. Auch das zehnjährige Ringen um erhöhte Zuschüsse der Stadt in den 1990er Jahren hat Früchte getragen. So bekommt die Musikschule 2013 von der Stadt 361000 Euro Zuschuss und von der Gemeinde Grenzach-Wyhlen 61500 Euro für die Außenstelle in der Doppelgemeinde. „Die öffentlichen Zuschüsse decken knapp die Hälfte des Etats ab“, rechnet Dietrich vor, der sich auf den Musikschulverein unter Vorsitz von Dieter Burger stützen kann. Durch die starke Vernetzung sieht man sich gut gerüstet für die Herausforderungen in Zeiten von Ganztageschule und G8, in denen es für viele Schülerinnen und Schüler schwierig ist, sich noch genügend freie Zeit fürs Musiküben zu nehmen. Um die Musikschule breit aufzustellen und den Nachwuchs so früh wie möglich für die Welt der Musik zu interessieren, wird in zehn Kindergärten der Stadt und der Ortsteile das musikalische Programm „Singen, Bewegen, Sprechen“ durchgeführt. Auch die Zusammenarbeit mit Musikvereinen und allgemeinbildenden Schulen funktioniert prächtig. So bildet die Musikschule zurzeit Zöglinge aus zehn Musikvereinen aus, unterhält Bläserklassen an der Christian-Heinrich-Zeller-Schule und der Realschule, erteilt Blockflötenunterricht in der Hans-Thoma-Schule, der Hebelschule Nollingen und der Scheffelschule Herten. Spitzenreiter in den Instrumentalfächern sind Klavier, Gitarre und Blockflöte. „Die größte Nachfrage hat Gitarre“ – klassische Gitarre und E-Gitarre.“ Die Musikschule geht mit der Zeit, auch mit den Moden des Musikgeschmacks. In den 90er Jahren wurde der U-Musik-Bereich mit Pop, Rock und Jazz stark erweitert, die Musikschüler können sich in Keyboard, Drumset, E-Gitarre, E-Bass ausbilden lassen. Ganz wichtig sind Dietrich die Ensembles in verschiedensten Besetzungen, vom Alte-Musik-Ensemble über die Irish-Folk-Gruppe bis zur Rock-Pop-Band und dem Schülersalonorchester. Ensemblespiel fördert das Gemeinschaftsgefühl.

Die Musikschule ist aber nicht nur eine bedeuten-

de Bildungseinrichtung, sondern auch ein wichtiger Kulturfaktor für die Stadt. Das zeigt sich in vielfältigen Konzerten, Aktivitäten und Großprojekten wie 1991 das Kindermusical „Strubbeltatz“ mit 170 Mitwirkenden, und in enger Zusammenarbeit mit der benachbarten Musikschule Rheinfelden-Kaiseraugst das internationale Musikschulfest „Musica è“ 1997, das grenzüberschreitende Brückenfest „Insieme“ 2003 oder der Landesmusikschultag anlässlich der Grün 07.

Ein großer Publikumserfolg war in den 1990er Jahren die Konzertreihe mit Musikschullehrkräften im Dietschy-Saal des Hauses Salmegg so wie die fünf Herbstbälle in den 90er Jahren. Diese Traditionen lässt die Musikschule in ihrem Jubiläumsjahr nun wieder aufleben. Die Kammermusikreihe im Haus Salmegg wird in dieser Saison wieder belebt, die Musikpädagogen bringen sich in den Konzerten mit reizvollen Programmen ein. Nach zeitgenössischer Kammermusik mit Kontrabass und einem Flöte-Gitarre-Duo folgen noch ein außergewöhnliches Blockflötenprogramm im Juli, keltisch-irische Musik im September und ein Liederreigen von der Renaissance bis zur Moderne im Oktober. Mit einer Fülle von Veranstaltungen, Schülerkonzerten, Projekttagen, Großprojekten wie dem bereits durchgeführten Musical „Zirkus Furioso“, der Aufführung des „Feuervogels“ und einer Festwoche im Oktober feiert die Musikschule gebührend ihren runden Geburtstag. Der Jubiläumsball am 19. Oktober wird ein rauschender Ball, bei dem mit französischem Touch auch die Verschwisterung mit Fécamp kräftig mitgefeiert wird.

Roswitha Frey

Alle Veranstaltungen auf einen Blick

5. Juli, 19 Uhr

Orchesterkonzert Lichthof Gymnasium.

13. Juli, 19 Uhr

„Ein Sommernachtstraum“ mit Querflöten, Ev. Gemeindezentrum Karsau

14. Juli, 17 Uhr

Duo-Abend Blockflöte/Klavier, Haus Salmegg

29. September, 17 Uhr

„Between Isles“ Folk, Haus Salmegg

6. Oktober, 17 Uhr

Liederabend, Haus Salmegg

11.-19. Oktober: Festwoche zum Jubiläum
Festakt am 11. Oktober 2013 und festlicher
Jubiläumsball am 19. Oktober 2013 mit dem Lehrersalonorchester und der Big Band der Musikschule.

14.-18. Oktober: Projekttag

➔ www.musikschule-rheinfelden.de



Zu den Bildern

Erste Reihe:

Festakt zum 25-jährigen Bestehen im Jahre 1988 mit lokalpolitischer Prominenz und einem großen Instrumentalspielkreis.

Zweiter Reihe:

*Links: Szene aus dem Kindermusical „Strubbeltatz“ (1991).
Mitte und rechts: Eröffnung des grenzüberschreitenden „Insieme“-Festes (2003) durch Blockflöten- und Früh-
erziehungsgruppen der Musikschule.*

Dritte Reihe:

*Trinationales Musikschulensembletreffen „Musica è“ (1997).
Begegnung von Früh-erziehungs-Kindern aus den Musik-
schulen beider Rheinfelden und die „Hobos“ bei der Einweihung
des neuen Jugendzentrums (2013).*

Vierte Reihe:

*Links: Eröffnung des Landesmusikschultags 2007 auf der
alten Rheinbrücke vor dem Inseli.
Rechts: Regionaler Cello-Event (2012) mit Großensemble
im Lichthof des Georg-Büchner-Gymnasiums.*



Das Rheinfelder „Burgstell“ und das „Inseli“

Betrachtet man den mächtigen Felskopf, der aus dem Rhein herausragt, so fällt die schräge Schichtung des Muschelkalks auf. Es ist dies die „Rheinfelder Verwerfung“, entstanden im geologischen Zeitalter des Tertiär, also vor etwa 65 bis 2 Millionen Jahren. Zwischen dem Burgstell und dem badischen Ufer besteht im Rheinboden ein steiler, halbkreisförmiger Felsabbruch von etwa 30 Metern Tiefe, das „Sankt-Anna-Loch“. Dies ist die tiefste Stelle im ganzen Rhein, und sie ist wegen ihrer Wirbel sehr gefährlich und berüchtigt. Wir kommen am Schluss dieses Berichts nochmals darauf zurück.

Dass sich diese Felseninsel als Baugrund für eine Burg und als Brückenkopfabot, liegt auf der Hand. So liess sich hier bereits um 930 eine Familie aus dem burgundischen Hochadel nieder, deren Angehörige sich später Grafen von Rheinfelden nannten. Ihr Besitz lag hauptsächlich in der heutigen Westschweiz. In Rheinfelden bauten sie zwei Burgen: die eine, die „Alte Burg“ am Ufer beim heutigen Schönauer Hof an der Bahnhofstrasse, die andere auf der Felseninsel im Rhein, dem so genannten „Stein“ zu Rheinfelden. Im Schutze dieser beiden Burgen muss die erste Siedlung „Rinveldin“, der Vorläufer der Stadt, entstanden sein.


Nach dem Übergang Burgunds an das Deutsche Reich im Jahre 1033 begann für die Grafen von Rheinfelden ein jäher Aufstieg. Der zweitletzte, Graf Rudolf von Rheinfelden, wurde Herzog von Schwaben, Verwalter (Rektor) von Burgund und schliesslich 1077, im Investiturstreit, an der Spitze der päpstlichen Partei zum deutschen Gegenkönig gewählt. 1080 besiegte er in der Schlacht bei Hohenmölsen an der Elster (Sachsen) seinen Schwager, den Salierkönig Heinrich IV. (der den „Gang nach Canossa“ tun musste, um beim Papst Abbitte zu leisten). Rudolf wurde in dieser Schlacht tödlich verwundet: seine rechte Hand wurde abgehackt und er erhielt einen Lanzenstich in den Unterleib. Sein königliches Grab befindet sich im Dom von Merseburg; eine Kopie der berühmten und einzigartigen bronzenen Grabplatte befindet sich heute in der Rheinfelder Johanniterkapelle. Rudolfs Sohn und Erbe starb sehr jung und ohne Nachkommen.

Durch die Ehe von Rudolfs Erbtöchter Agnes mit Berthold II. von Zähringen wurden die Zähringer Erben von Rheinfelden, die nun zu ihrem angestammten Besitz im Breisgau die Herrschaft Rheinfelden und den weiten

„Rheinfelden ist die älteste Zähringerstadt in der Schweiz und zudem die älteste Stadt im heutigen Kantonsgebiet Aargau.“

Rheinfelder Besitz in der Westschweiz erhielten. Um 1130 erhob Konrad von Zähringen Rheinfelden zur Stadt und befestigte diese mit einer ersten Ringmauer. Rheinfelden ist also die älteste Zähringerstadt auf heutigem Schweizer Boden, und zudem die älteste Stadt im heutigen Kantonsgebiet Aargau.

Die ersten Brücken am Hochrhein bauten die Römer. Die Stadt Augusta Raurica hatte zwei Rheinübergänge, die wahrscheinlich bis in das 4. Jahrhundert bestanden. Erst im Mittelalter wurden wieder Brücken über den Rhein gebaut. Urkundlich erwähnt sind die Brücken von Laufenburg (1207) und die Mittlere Brücke in Basel (1225). Aber noch älter ist die Rheinfelder Brücke: sie wurde zwischen 1155 und 1170 erbaut. Schon im Jahre 1198 nannte sich ein Bürger nach der Brücke: Heinricus de Ponte. Damit ist die Rheinfelder Brücke die älteste am Hochrhein.



*Burg Stein,
Modell von Gustav Kalenbach-Schröter,
Fricktaler Museum*



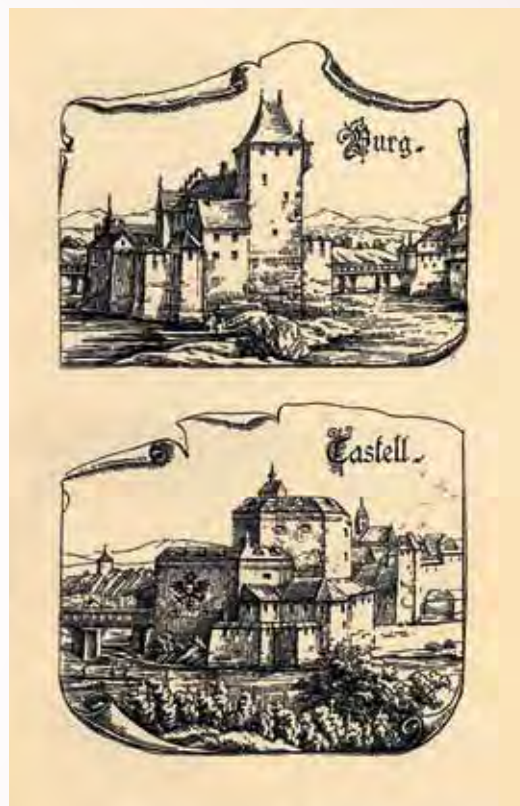
Wäscherinnen auf dem Inseli, Fricktaler Museum

1218 starben die Zähringer aus; Rheinfelden wurde Reichsstadt. König Rudolf von Habsburg weilte öfters auf dem Stein zu Rheinfelden, „des Kaisers Pfalz“, wie Schiller sie im Schauspiel „Wilhelm Tell“ nennt. Hier auf der Burg verwarhte der König die Reichs-Kleinodien, die heute in der Schatzkammer der Wiener Hofburg liegen. Hier kam sein jüngster Sohn Karl zur Welt, der zusammen mit seiner Mutter, Königin Anna, im Basler Münster begraben liegt. Rudolf von Habsburgs Tod am 15. Juli 1291 führte zum Bündnis der Eidgenossen in der Zentralschweiz. Sein Grabmal befindet sich im Dom von Speyer.

1330 verpfändete König Ludwig der Bayer die Stadt an die Habsburger. Damit wurde Rheinfelden eine österreichische Stadt und blieb es fast ein halbes Jahrtausend lang. Nur 1415 wurde Rheinfelden im Zusammenhang mit dem Konzil von Konstanz nochmals reichsfrei, geriet aber in heftigen Streit mit Österreich, in dessen Verlauf die Burg Stein 1445 zerstört wurde. 1449 musste Rheinfelden unter österreichische Herrschaft zurückkehren. Wie die erste Burg auf dem Rhein ausgesehen hat, ist nicht bekannt. Der Rheinfelder Lehrer und Künstler Gustav Kalenbach-Schröter (1821-1901) hat mehrere Zeichnungen, Aquarelle und Modelle der Burg angefertigt, wie sie seiner Meinung nach ausgesehen haben könnte (zu bewundern sind die Aquarelle und Modelle im Fricktaler Museum).

Im Dreissigjährigen Krieg (1618-1648) litten Rheinfelden und die Umgebung auf unsägliche Weise unter den Auseinandersetzungen zwischen Habsburg und Frankreich. Schwedische Truppen belagerten die Stadt drei Mal, 1634 gar

25 Wochen lang. Noch heute heisst deshalb der Dreissigjährige Krieg in unserer Gegend „Schwedenkrieg“; mehrere Sagen erinnern an diese Zeit. Nach dem Dreissigjährigen Krieg erbauten die Österreicher auf der Felseninsel ein Artilleriekastell, denn seit dem Verlust des Elsasses war Rheinfelden eine österreichische Grenzfestung gegen Frankreich. Von diesem Kastell gibt es authentische Pläne und Zeichnungen im Fricktaler Museum; wir wissen also, wie diese Befestigung ausgesehen hat. 1678 beschloss der französische Marschall Créqui die Stadt und zerstörte die Rheinbrücke. 1745 nahmen die Franzosen die Stadt ein und sprengten das Artilleriekastell.



Skizze von Gustav Kalenbach-Schröter, Fricktaler Museum und Fotos nach der Skizze von Gustav Kalenbach-Schröter

Unter Kaiserin Maria Theresia und ihrem Sohn und Nachfolger Joseph II. erholte sich Rheinfelden und erlebte eine Blütezeit. Mit Napoleon I. wurde die Europa-Karte umgekrempelt. In den Koalitionskriegen, die sich aus der Französischen Revolution ergaben, standen sich wiederum Frankreich und Habsburg gegenüber. Wieder hatte Rheinfelden schwer zu leiden; die Franzosen zündeten die Rheinbrücke 1796 erneut an. 1802 wurde das Fricktal ein eigener Schweizer Kanton mit Rheinfelden als Hauptstadt, und 1803 schliesslich kam das Fricktal an den Kan-

ton Aargau. Der Rhein war ab jetzt Staatsgrenze. Ein zweigeteilter Grenzstein ist in der Brückenbrüstungsmauer eingemauert und markiert die Landesgrenze (heute EU-Aussengrenze). 1806 wurde auch der nördliche Teil der Herrschaft Rheinfelden von Österreich getrennt und fiel an das Grossherzogtum Baden.

Im 19. Jahrhundert wurde auf der Felseninsel die heutige Parkanlage, das „Burgstell“, eingerichtet. Burgstell und Inseli sind heute beliebte Erholungs- und Picknick-Plätze mit romantischem Sandstrand. An dieser Stelle wuschen früher die Rheinfelder Frauen ihre Wäsche. Seit dem Bau



des Doppel-Kraftwerkes Augst-Wyhlen (1907-1912) liegt das Inseli im Staubereich und wird deshalb öfters überschwemmt. Vor dem Sandstrand steht ein kleiner Überrest der letzten gedeckten hölzernen Brücke von Rheinfelden, die am 12. Juni 1897 auf der badischen Seite abgebrannt war.

Die abgebrannte Brücke wurde zunächst durch eine Notbrücke aus Eisen ersetzt. Die heutige Brücke ist das Resultat eines Wettbewerbs. ▶▶▶



Ansicht Burgstell mit Brücke, um 1840, Fricktaler Museum

Den Zuschlag erhielt der Zürcher Ingenieur Robert Maillart für sein Projekt einer Beton-Stein-Bogenbrücke. Sie wurde am 15. Dezember 1912 dem Verkehr übergeben. Damals rechnete natürlich noch niemand mit dem Verkehr unserer Zeit, und so wurde die Brücke ab 2006 sukzessive vom motorisierten Privatverkehr befreit. Am 7. März 2006 nahm die neue Autobahnbrücke den Betrieb auf. 2012 wurde die „Alte Brücke“ von der Besitzerin, dem Kanton Aargau, gründlich saniert und der Stadt Rheinfelden geschenkt. Gleichzeitig erneuerte die Stadt die Burgstell-Parkanlage und versah diese wieder mit einem Rundbrunnen in der Mitte. Burgstell und Brücke präsentieren sich heute als wahre Schmuckstücke Rheinfeldens.



Auf der Nordseite des Burgstells steht am Wasser heute noch die „Sankt-Anna-Woog“, erbaut 1660. Diese „Salmewoog“, eine Anlage für den Fang des rhinaufwärts ziehenden Salm, ist die letzte ihrer Art am Rhein überhaupt. Sie wurde mehrmals durch Hochwasser beschädigt oder zerstört. 1945 wurde auf dieser Waage der letzte

Salm gefangen. Noch im 19. Jahrhundert war der Rhein derart reich an Salm, dass er als Speise der armen Leute und Bediensteten galt. „Saumon du Rhin“ gehörte aber auch als delikate Vorspeise zu jedem guten Menu. Mit dem Bau der Stauwehre und Kraftwerke und mit der zunehmenden Gewässer-Verschmutzung verschwand der Salm. Die Chancen stehen heute jedoch nicht schlecht, dass der Salm im Rhein wieder heimisch werden kann.

Deutlich bemerkbar macht sich seit einigen Jahren der Biber, der an den Weiden des Inselis auffällige Spuren seiner nächtlichen Tätigkeit hinterlässt. Etwa ein Dutzend Weiden sind den scharfen Zähnen des Bibers bereits zum Opfer gefallen. Trotzdem: der Biber ist ein willkommener Zuzüger am Rhein, nachdem er Jahrhunderte lang verfolgt und ausgerottet wurde. Um aber nicht sämtliche Weiden den Bibern zu überlassen, wurde ein Teil der Bäume durch Maschenzäune geschützt. Weitere Tiere, die sich auf dem Inseli und in dessen Umgebung wohlfühlen, sind neben verschiedenen Wasservögeln (Stockente, Gänsesäger, Höckerschwan, Haubentaucher, Blässralle, Kormoran, Lachmöwe) auch Buntspecht, Gartenbaumläufer, Kleiber, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Zaunkönig, Zilpzalp und der schillernde Eisvogel.

Unmittelbar nördlich der Sankt-Anna-Woog befinden sich die äusserst gefährlichen Wirbel des erwähnten „Sankt-Anna-Lochs“. Die Namen „Sankt-Anna-Loch“ und „Sankt-Anna-Woog“ stammen

von der „Sankt-Anna-Kapelle“, die einst auf der Burg und später auf dem Kastell gestanden hat. Und so lautet die Sage vom Sankt-Anna-Loch: «Vor vielen hundert Jahren kamen von Osten her in unser Land die gefürchteten Ungarn, auch Hunnen genannt. Sie plünderten, mordeten und brannten und zerstörten Städte und Dörfer. Es gelang ihnen, auch das Städtchen Rheinfelden einzunehmen. Seine Bewohner und die Bevölkerung der umliegenden Dörfer hatten sich vor

„Vor vielen hundert Jahren kamen von Osten her in unser Land die gefürchteten Ungarn, auch Hunnen genannt...“

ihnen in die Wälder geflüchtet. Von Hunger und Kälte geplagt, unternahmen sie voll Verzweiflung in einer finsternen Nacht einen Angriff auf das besetzte Städtchen. Ihr Heldenmut wurde reichlich belohnt. Völlig überrascht und in grosser Bestürzung floh der Feind aus dem Städtchen über die Rheinbrücke. Von den nachdrängenden bewaffneten Bürgern und Bauern hart bedrängt, warf der Hunne voller Hast eine goldene Glocke, die er als Raub mit sich führte, über die Rheinbrücke hinunter in die schwarze Flut. Seither liegt diese goldene Glocke im St. Anna-Loch begraben, und kein Mensch wird sie je bergen können.»

Kurt J. Rosenthaler

Im Einklang mit Natur und Freizeit

Naturfreunde Rheinfelden bieten attraktives Ganzjahresprogramm

1928 war's, als die Ortsgruppe Rheinfelden der Naturfreunde aus der Taufe gehoben wurde. Die Naturfreunde selbst waren bereits 1895 in Wien aus der Arbeiterbewegung und dem Wunsch der Menschen nach Freizeit und dem Drang in die Natur gegründet worden. Soziale und ökologische Nachhaltigkeit sowie Arbeit und Umwelt in Einklang mit den Freizeitangeboten: Das war schon immer das Leitbild der Naturfreunde – und ist es bis heute geblieben.



Die Naturfreunde Rheinfelden sind heute im 85. Jahr ihres Bestehens ein anerkannter Verein in der Großen Kreisstadt mit knapp 500 Mitgliedern. Der Ortsverband gehört zum Bezirk III, der sich von Weil/Kandern bis Waldshut/Jestetten erstreckt. Auch zählt man zur übergeordneten grenzüberschreitenden Organisation, die Oberrheinische Naturfreunde Internationale (ONI). Abwechselnd gibt es Veranstaltungen in der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland. Im September bietet das Elsass ein Programm zum Landes-Wandertag, wobei der Oberrhein als „Landschaft des Jahres“ auserkoren wurde.

Vielseitigkeit beim Programm: Das ist eines der Markenzeichen der Naturfreunde Rheinfelden, die seit 2002 von Sepp Hagn geführt werden. Angebote gibt es für alle Altersgruppen. Weitestgehend sind es drei Standbeine, auf denen der Verein aufgebaut ist: Wandern, Bergsteigen und Kulturelles, Wintersport in der Skizunft sowie das Naturfreundehaus in Wehrhalden.

Alljährlich warten die Naturfreunde mit einem attraktiven Jahresprogramm auf. Die kleine Broschüre listet dabei beileibe nicht nur Wanderun-

gen auf. Die stehen natürlich im Mittelpunkt, wie beispielsweise Trips in der Region, mehrstündige Touren in der Schweiz, zum Teil auch mit einigen Hundert Höhenmetern sowie Mehrtagesausflüge und Wochenendwanderungen. Daneben zählen auch Besichtigungen und kulturelle Ausflüge zum Programm. Auch das Kulturelle liegt dem Verein am Herzen. Neben regelmäßigen Singabenden mit Edith und Karlheinz Klemke im Vereinsraum in der Alten Schule Warmbach sind immer wieder Trips zu interessanten Firmen, Ausstellungen oder Museen im Angebot.

Der sportliche Bereich wird – mit Ausnahme des Wanderns – von der Skizunft, einer seit 1967 bestehenden Abteilung der Naturfreunde mit eigenem Vorstand, abgedeckt. „Keine Frage, die Skizunft ist das Schwergewicht“, betont Vorsitzender Sepp Hagn, der auch 2. Vorsitzender der Skizunft ist und bis 2004 insgesamt 19 Jahre lang 1. Vorsitzender war.

Der Sport bezieht sich dabei nicht nur auf den Winter mit Rennlauf und Hobbyskilaf, sondern wird ganzjährig angeboten. Mountainbiketrips, Nordic-Walking, Spinning sowie Rennrad- und Alpenpässe-

touren zählen ebenso zum Skizunftprogramm. Vor allem wird auch eine hervorragende Jugendarbeit geleistet. Nicht zuletzt hat man jetzt wieder mit Lea Mai in ihrem Jahrgang 2000 eine Athletin hervorgebracht, die sich an die bundesdeutsche Spitze im



Naturfreundehaus Wehrhalden



Naturfreunde Rheinfelden, ganz links Vorsitzender Sepp Hagn

Riesenslalom in der Schülerklasse katapultiert hat. Mächtig stolz ist man in der Ortsgruppe aber auch auf das Naturfreundehaus in Wehrhalden. In den vergangenen Jahren hat der Ortsverband um den rührigen Hauskoordinator Martin Nägele viel Geld und Eigenleistung investiert, um aus dem Haus wieder ein Schmuckstück zu machen. Inzwischen ist das Naturfreundehaus Wehrhalden ein Selbstversorgerhaus mit 38 Betten in 12 Zimmern. Es eignet sich für Familien- und Geburtstagsfeiern, Klassentreffen, Firmenfeste, Seminare und Schulungen. Nach Jahren des Verlustes schreibt das Haus wieder schwarze Zahlen.

Gerd Lustig

Info:

Seit 2002 ist Sepp Hagn Vorsitzender der Naturfreunde im Ortsverband Rheinfelden, Tel. 07623/2729. Buchung Naturfreundehaus unter: Tel. 07623/799338 (Ulrike Schöning)
→ www.naturfreunde-rheinfelden.de

Immer wieder für Schlagzeilen gut

Ruderclub Rheinfelden blickt auf viele nationale und internationale Erfolge

Mit 92 Jahren zählt der Ruderclub Rheinfelden (RCR) zu den ältesten Sportvereinen der Stadt. Aktuell freut sich der Verein über 171 Mitglieder, davon 124 aktive, 39 passive und acht Ehrenmitglieder. In erster Linie zwar wettbewerbsorientiert ausgerichtet, bietet der seit März dieses Jahres von Dirk Meiwes geführte Club auch jede Menge Breitensportliche Angebote. „Wir sind sehr gut aufgestellt und können optimistisch in die Zukunft blicken“, betont der neue Vorsitzende.



Legendär ist der gute sportliche Ruf des Clubs. Über all die Jahre hat der Verein immer wieder mit tollen Erfolgen und Siegen auf Landes- und auch auf nationaler Ebene für Schlagzeilen gesorgt. Auf regionaler und nationaler Ebene ist der Verein ein Aushängeschild in der Stadt. Nicht zuletzt stellt der RCR zudem alle paar Jahre auch Teilnehmer an Welt- und Europameisterschaften, wie jetzt auch Ende August bei der WM in Südkorea in Person des 23-jährigen Philipp Birkenner. Dass Ruderer in diversen Bootsklassen und Alterskategorien zu deutschen Meisterschaften fahren, gehört beinahe schon zur Selbstverständlichkeit. „Darauf können wir ganz bewusst sehr stolz sein“, freut sich Meiwes.

Was dem neuen „Schlagmann“ dabei besonders gefällt: Dass Regattasport und Breitensport eine wunderbare Symbiose darstellen. Denn auch auf dem Gebiet des Breitensports ist der Verein sehr aktiv und erfolgreich. Jährlich werden enorme Kilometerleistungen auf dem Rhein und anderen Flüssen sowie Seen erbracht. Beginn jeder Rudersaison ist im April mit dem traditionellen Anrudern. Abrudern findet dann im Oktober statt. Beides ist verbunden mit einem kleinen Fest auf dem wunderschönen Clubareal am Rhein in Warmbach.

Der 13. Juli 1921 war's, als der Verein unter dem Namen „Wassersportverein Warmbach“ aus der Taufe gehoben wurde. Damals war der Verein

mehr als überfällig und expandierte in einem geradezu phänomenalen Ausmaß. Schon ein Jahr später zählte man 240 Mitglieder, ein Höchststand, der indes später nie mehr erreicht wurde. 1928 schließlich wurde der Verein in Ruderclub Rheinfelden umbenannt. Nach der Neugründung nach dem Krieg nahm man zwar zunächst den neuen Namen „Wassersportverein Warmbach in Rheinfelden/Baden“ an, ehe es schließlich 1955 endgültig zum „Ruderclub Rheinfelden (RCR)“ kam.

Mit 51 Regattasiegen im Jahr 1989 sowie deren 52 im Jahr 1993 wurden kaum zu überbietende Vereinsrekorde aufgestellt. Fast 57.000 Ruder-Kilometer stehen im Jahr 1994 zu Buche. Viele



▲ Philipp Birkner, 23, nimmt an der diesjährigen Ruder-WM in Südkorea teil

▼ Links auf dem Bild Vorsitzender Dirk Meiwes



Saisons werden zu wahren Bilderbuchsaisons. Der „kleine RCR“ glänzt auf vielen nationalen Regatten und Meisterschaften sowohl im Jugend- wie auch im Aktivenbereich. Die Rheinfelder Ruderer bieten den großen Rudervereinen in Baden-Württemberg allemal Paroli und werden als echter sportlicher Konkurrent geschätzt.

Mit einher mit den unzähligen sportlichen Erfolgen geht im Verein auch die Schaffung der nötigen Infrastruktur. 2001 wird das schicke und moderne Bootshaus an der Warmbacher Straße eingeweiht. Es trägt viel zur Geselligkeit und wunderbarem Vereinsleben bei. Vor ein paar Jahren kam hier auch der neue und großzügige Trainingsbereich dazu, der geradezu optimale

Trainingsbedingungen übers gesamte Jahr hinweg schuf.

Weil Ruderboote in der Anschaffung recht teuer sind, waren schon früh neben den legendären Vereinsfesten vor allem Papiersammlungen ein sicheres finanzielles Standbein. Inzwischen freut man sich im Club aber auch über die Förderung durch die Firma „Energiedienst“. Anders wären Beträge von 28.000 Euro für einen neuen Achter vor zwei Jahren oder neue Renn- und Breitensport-Zweier auch nicht zu bezahlen. Dankbar ist der RCR auch der Stadt Rheinfelden, die ebenfalls unterstützt. Zum Dank wird ein Boot am „Tag des Ruderns“ am 10. August auch auf den Namen „Sta R“ getauft.

Gerd Lustig

Info:

Zum „Tag des Ruderns“ am 10. August warten der Deutsche Ruderverband die Drogeriemarktkette „dm“ mit einer besonderen Aktion auf. Wer eines von zahlreichen Produkten bei „dm“ kauft, bringt einfach den Kassenbon zum „Tag des Ruderns“ mit. Zum einen kann man ein Gratis-Rudertraining in einem teilnehmenden Ruderverein in der Nähe (also auch beim RCR) gewinnen. Und mit ein wenig Glück winken ein Wochenende inklusive persönlichem Training mit den Olympiasiegern von London und Eintrittskarten für den E.ON Hansecup (inkl. Anreise und zwei Übernachtungen) in Rendsburg, das härteste Ruderrennen der Welt.

→ www.dm.de/DRV

Mehr als nur Punkrock

Die Band DMP gibt es seit mehr als 14 Jahren

Seit mittlerweile 1999 gibt es die Rheinfelder Band DMP. Gegründet als Quartett, ist die seit dem Jahr 2008 als Trio auftretende Gruppe aus der Rheinfelder Musikszene nicht wegzudenken. 14 Jahre sind es inzwischen schon, dass DMP regional und überregional ihr Unwesen auf den Bühnen der Clubs und Festivals treiben. Was damals mit den Lieblingssongs als Coverversionen begann, änderte sich jedoch schon bald in selbst komponierte Songs. Es folgten die ersten Konzerte in Clubs und auf Festivals in der Region. Jahr für Jahr wurde der Konzert-Radius größer, was die Band auch auf kleinere Tourneen nach München oder Wien führte.

Auch als Veranstalter haben sich Matthias André (Schlagzeug), Tobias Siebold (Gitarre, Gesang) und Martin Franco (Gesang, Bass) in der Region einen Namen gemacht. So gab es von Beginn an schon Ideen für ein eigenes Festival in Rheinfelden. Die Ideen wurden auch in die Tat umgesetzt und 2001 ging das erste „Judge Meadow Festival“ auf der dem Festival ihren Namen gebenden

Richterwiese über die Bühne. Dort wurde dann bis 2006 das Festival als Open Air veranstaltet, bis man 2007 in die Hans-Thoma-Halle umzog. Die Festival-Ära endete 2011 mit dem letzten Judge Meadow Festival.

DMP – das ist Rock-Punk-Rock der geilen Sorte: Nämlich stets steil gerade aus und bestimmt nach vorn. Es ist ein weiter Weg doch die Band geht ihn immer wieder. Live ein wahrer Genuss und ein Muss für Punkrockfans und alle die gerne springen, pogen, tanzen, singen und feiern. DMP liebt eben den lockeren Sound. Und der wird bewusst, mit allen festgefahrenen Hörgewohnheiten geboten – ein Garant für gute Laune vor und auf der Bühne. Eins aber ist klar: „DMP“ ist eine Live-Band. Das zeigen die Jungs immer wieder auf ein Neues. Ihre Mission? Spielfreude und Spaß an das Publikum weitergeben, egal ob 20 oder 2000 Leute. Ihre Live-Performance ist nahezu legendär.

2012 machten sich DMP eher rar mit Liveauftritten, da man sich mit dem Schreiben neuer Songs beschäftigte. Die Band betrat mehr und mehr Neuland, was das Schreiben der Songs anging, da man sich nun ganz auf deutsche Texte konzentrierte.

„Wir schlagen 2013 ein neues Kapitel in unserer nunmehr 14-jährigen Geschichte auf“, betont Matze André. Es wird neue Songs geben, in denen alle musikalischen Einflüsse der drei Jungs aus Rheinfelden wiederzufinden sind: Schnelle Punkrock-Nummern, ein Hauch von Country bis hin zu Rocksongs mit einem Spritzer Pop.

Nachdem die neuen Songs auf wenigen Konzerten auf ihre Live-Tauglichkeit getestet wurden, befindet sich das Trio derzeit im Studio, um die Songs auf CD zu bringen. Veröffentlicht werden soll das Werk noch in diesem Jahr. Es soll dann auch eine CD Release-Party geben.

Es sind Songs, die das Leben so spielt. Sie handeln von den alltäglichen Dingen. Fragt man die Jungs nach ihren Lieblingen, kommt man schnell auf einen Nenner. So zählen die Skatepunk-Bands NOFX, No Use For A Name und Face to Face genauso dazu wie auch Green Day oder die Klassiker wie AC/DC und Jonny Cash. Und diese Mischung ist dann auch zu hören. *Gerd Lustig*

➔ www.dmprock.de

➔ www.facebook.com/dmprock.de



Rheinfelden wird Kopf stehen

Das Kulturamt Rheinfelden (Baden) und das Kulturbüro Rheinfelden Schweiz rufen zur Beteiligung an der ersten Rheinfelder Kulturnacht am 9. Mai 2014 auf!

Die erste, grenzüberschreitende Rheinfelder Kulturnacht wird am Freitag, 9. Mai 2014 von 18 Uhr bis 2 Uhr stattfinden. Es soll aufgezeigt werden, dass es viele Menschen gibt, die sich kulturell engagieren. Das große Kultur-Angebot der beiden Städte, die Vielfalt und Kreativität, sollen konzentriert an einem Abend präsentiert werden.

Alle, welche sich im weiten Feld der Kultur betätigen, erhalten an diesem Abend eine Plattform. Und deshalb sind alle Kulturveranstalter, Vereine, Gruppen und Ensembles, aber auch alle Künstlerinnen und Künstler, Restaurants und Bars, die sich mit einem Beitrag an der Kulturnacht beteiligen möchten, dazu aufgerufen, sich beim Kulturamt in Rheinfelden Baden (bis Ende Juli 2013) oder beim Kulturbüro Rheinfelden (CH) (bis Ende August 2013) anzumelden.

Mehr Infos und Anmeldeformulare:

- Rheinfelden (Baden)
www.rheinfelden.de
oder: c.beck@rheinfelden-baden.de
- Rheinfelden/CH:
www.kultur-rheinfelden.ch/rhf-kultur/projekte/kulturnacht
oder: kulturbuero@rheinfelden.ch



Ausstellungsankündigung Rheinfelder Künstler im Salmegg

27. Juli bis 8. September

Nach der letzten Gruppenausstellung im März 2010 bietet das Kulturamt den in Rheinfelden wirkenden Bildenden Künstlern eine Plattform. Sage und schreibe 21 Künstlerinnen und Künstler werden sich die Galerie des Hauses Salmegg teilen und jeweils einen kleinen Ausschnitt ihrer Malereien, Fotografien und Skulpturen zeigen. Die unterschiedlichsten Stilrichtungen sind in dieser Sommerausstellung vertreten. Geöffnet ist die Ausstellung samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr.

Eröffnet wird mit einem kleinen Straßenfest. Haus Salmegg am Freitag, 26. Juli, 19 Uhr.

Mit dabei sind:

Annika Heinze, Mirjam Bauer Bucher, Jacques Biedermann, Michaela Dold, Loni Eichmann, Jörg Gaus, Koviļka Grass, Astrid Hanschke, Petra Heck, Claudia Himmelsbach, Sonia Ilios, Margherita Keßler, Roland Kistner, Martina Gabriela Mairer, Herbert Moriz, Lilo Nömer, Marc Oswald, Willi Raiber, Wilhelm Schmieder, Elisabeth Veith und Bettina Zilinski.

Flagge zeigen

... neun Rheinfelder Künstler, die auf Einladung des Kulturamts kleinere Fahnen für die Stadtmitte gestaltet haben. Grösstenteils sind die 35 gedruckten Fahnen Ausschnitte aus Bildern der Künstler, einige wenige Fahnen sind für den Zweck entstanden. Die Fahnen sind mehr wie ein

Farbtupfer, sie werben auch für das künstlerische Arbeiten der Künstler.

Mit dabei sind:

Mirjam Bauer Bucher, Petra Heck, Sonia Ilios, Roland Kistner, Karl Moos, Herbert Moriz, Willi Raiber, Jochen Specht und Elisabeth Veith.



Mit Experimentierfreude und Fantasie

Die Künstlerin und Grafikdesignerin Elisabeth Veith ist fasziniert vom Material Papier

Wer durch die Rheinfelder Innenstadt spaziert, entdeckt dort Kunst, die fröhlich im Wind flattert: auf Künstlerfahnen. Auf fünf dieser Fahnen sieht man Ausschnitte aus Bildern von Elisabeth Veith. Für solche ungewöhnlichen Projekte ist die Künstlerin immer zu begeistern. Denn sie liebt es, Neues auszuprobieren. Die Experimentierfreude und Fantasie treibt sie an, wenn sie Reliefbilder, Farbmaterial-Collagen und Objekte aus Papier, Karton und Farbe gestaltet.

Die gebürtige Rheinfelderin hat von klein auf „den Drang zum Malen, zum Gestalten“, wie sie erzählt. Doch zunächst lernte sie „etwas Solides“:



Industriekauffrau. Mit Mitte 20 verwirklichte sie ihren Traum, ins Gestalterische zu gehen. Sie studierte an der Freiburger Grafischschule, machte ihren Abschluss als Grafikdesignerin. Zwei Jahre arbeitete Elisabeth Veith in einer Basler Agentur, bevor sie sich 1996 selbstständig machte. „Sonst bin ich sehr akkurat und genau, aber in meiner Kunst experimentiere ich sehr gern“, beschreibt sie ihre zwei Seiten. „Beides, das Grafikdesign und die freie Kunst, verlangen Einfühlungsvermögen. Ich muss mich in den Wunsch des Kunden einfühlen, damit sein Thema gut transportiert wird. In meiner freien Kunst mache ich das, was spontan aus meinem Gefühl herausprudelt“.

Die beiden Bereiche trennt sie auch räumlich. Als Grafikdesignerin arbeitet Elisabeth Veith zu Hause in Nollingen in ihrem Büro, als Künstlerin hat sie seit fast zehn Jahren ihr Reich im Atelierzentrum Kesselhaus in Weil am Rhein. Durch die räumliche Distanz gewinnt sie Zeit zum Abschalten: „Ich empfinde das als guten Abstand. Wenn ich über die Lücke fahre, lasse ich alles hinter mir, vergesse alles andere, bin im Atelier wie in einer anderen Welt“. Mit Farbe an den Händen, im farbverklecksten Maler-Outfit öffnet sie freudestrahlend die Tür zum Atelier. Sie genießt es, in dem 50 Quadratmeter großen Raum mit der hohen Decke schalten und walten zu können, wie es ihr beliebt. „Ein Künstler braucht Platz“, lacht sie. „Das eigene Atelier hat mir

viel Schwung gegeben, schon durch den Austausch und Kontakt mit den anderen Künstlern“. Im Kesselhaus ist sie einfach „Elisabeth, Atelier 15“ – und seit neuestem sogar Sprecherin der Ateliergemeinschaft.

Am liebsten arbeitet Elisabeth Veith mit dem Werkstoff

Papier. Vor allem mit Packpapier, aber auch mit anderen Papieren, Karton, Wellpappe und Collagematerialien, die sie um sich herum versammelt und immer greifbar hat: Metallstückchen, Federn, Gitterteile. Sogar Papierteesäcke mit exotischen Aufdrucken dienen ihr als Material. An Farben verwendet sie Buntstifte, Wachskreiden, Acryl- und Temperafarben. Zudem gestaltet sie Holzbilder aus Holzplatten, die sie in Lasur- und Spachteltechnik bearbeitet. Durch das Lasieren, Abschleifen, Abreiben, Auftragen von Farben und Spachtelmasse entstehen vielschichtige Arbeiten von räumlicher Tiefenwirkung. Vor allem ist Elisabeth Veith fasziniert vom Packpapier. „Ich bin ein großer Fan von Christo und seinen Verpackungsprojekten“. Sie

ist sogar nach Berlin gereist, um den verpackten Reichstag zu sehen. „Ich habe gerne Sachen in der Hand, liebe es, das Papier zu formen, weich zu machen, zu modellieren“, beschreibt sie ihren Arbeitsprozess. In der speziellen Collagetechnik entstehen abstrakte Reliefgebilde mit Faltungen, Strukturen, Licht- und Schattenspielen, die vielfältige Assoziationen wecken. Man kann darin Landschaften sehen, Naturhaftes, Gesichter, Figuren. „Ich sauge Eindrücke auf, lasse alles auf mich wirken, Gerüche, Klänge, Farben, Landschaft, Städte, Menschen, und das alles fließt in meine Arbeiten ein“, sagt die Künstlerin. „Es fließt dann richtig, ich lasse mich selbst überraschen, was dabei herauskommt“. Oft sind es Bezüge zu Landschaften, Naturstimmungen, aber auch intuitive Gefühlswelten, die sie in ihre Papier-Materialbilder einbringt. „Ich habe gern frühlingshafte Farben wie Blaugrün, aber ich habe auch schon mit dunklen Farben, mit Brauntönen, gearbeitet. Das hat die Leute sehr angesprochen“. Seit einigen Jahren macht sie auch dreidimensionale Objekte mit skulpturalen Formen auf hohen Eisenstäben, in denen das Relieffache in den Raum hinaus greift.

Engagiert und ideenreich beteiligt sich Elisabeth Veith an Aktionen wie dem Tag der offenen Ateliers oder den Ateliernächten im Kesselhaus. Auch ihre eigene Aktion „Kaffee, Kunst und Kuchen“ hatte große Resonanz. Da kamen auch etliche Rheinfelder, um ihr im Atelier über die Schulter zu schauen. Auch an den Ausstellungen der Kesselhaus-Künstler im Weiler Stapflehus, im Kulturzentrum Le Triangle in Hünningen und in der Kulturfabrik Schopfheim hat sie mitgewirkt. Einmal, auf der Messe Basel, hat sie vor Publikum eine wandgroße Arbeit geschaffen.

In ihrer Heimatstadt ist die Künstlerin seit vielen Jahren mit wechselnden Ausstellungen im Restaurant Pompei präsent. Sogar einen Bastelbogen vom Wasserturm gibt es von ihr. Und wenn vom 27. Juli bis 8. September 22 Rheinfelder Künstler im Haus Salmegg ausstellen, wird Elisabeth Veith mit ihren fantasievollen Reliefs und Objekten diese Sommerschau bereichern. *Roswitha Frey*

„Ich versuche, das Bienenvolk möglichst natürlich zu halten.“

Seit Frühjahr 2013 ist Heinz Soder aus Zeiningen Bieneninspektor

Vor ein paar Jahren hat Heinz Soder fünf Bienenvölker übernommen. Heute ist er Bieneninspektor mit Verantwortung für die Bezirke Rheinfelden und Laufenburg sowie für die Gemeinde Densbüren.

Heinz Soder hat ursprünglich Schreiner gelernt. Heute arbeitet er nur noch sporadisch auf diesem Beruf und ist hauptsächlich als Hausmann tätig. Der 38-jährige Zeiningener ist verheiratet und Vater von drei schulpflichtigen Kindern. Seit diesem Frühjahr hat er zusätzlich noch mehr Verantwortung übernommen und ist für die Bezirke Rheinfelden und Laufenburg sowie für die Gemeinde Densbüren als Bieneninspektor tätig. Sein Vorgänger und Mentor Thomas Amsler ist neu für die Gebiete Brugg und Zurzach verantwortlich. „Als mich Thomas Amsler zum ersten Mal angefragt hat, die Ausbildung zum Bieneninspektor zu absolvieren, habe ich nicht sofort zugesagt“, erzählt Soder. „Ich hatte grossen Respekt vor dieser wichtigen Aufgabe und habe - vor der Zusage - den amtierenden Bieneninspektor auf den Kontrollgängen begleitet, um mir ein genaues Bild zu machen. Das war dann auch gleichzeitig der praktische Teil meiner Ausbildung.“

Den theoretischen Teil der Ausbildung zum Bieneninspektor absolvierte Heinz Soder später während fünf Tagen in Morschach.

Das Verantwortungsgebiet des frischgebackenen Bieneninspektors umfasst die Imkervereine Rheinfelden, Laufenburg und Fricktal mit gesamt 227 Mitgliedern, für welche Soder nun der direkte Ansprechpartner ist. Der Hauptteil seiner Arbeit besteht darin, die Bienenvölker zu kontrollieren. Wenn ein Imker Verdacht auf einen Seuchenfall hat, muss er den Bieneninspektor aufbieten, da die Krankheiten meldepflichtig sind.

Diagnostiziert der Bieneninspektor Faul- oder Sauerbrut, verordnet der Kanton Stand- und Gebietssperren, und die Aufgabe des Bieneninspektors ist es, jedes Bienenvolk in den gesperrten Gebieten zu kontrollieren. Ein allfälliges Abtöten der Bienenvölker, Reinigen und Desinfizieren der Stände findet unter Anleitung und Überwachung des Bieneninspektors statt. „Die grosse Heraus-



forderung meiner Aufgabe ist sicher das Erkennen der Krankheit“, sagt Heinz Soder „und unter Umständen der Umgang mit dem Imker“, fügt er

„Es war ein Bauchentscheid...“

hinzu. Denn für viele Menschen sei die Imkerei ein Rückzugsort, ein eigener Bereich, wo weder Kontrollen noch Ratschläge erwünscht seien. „Natürlich gibt es auch viele Imker, die sehr froh

sind, wenn wir ihnen in solchen Situationen helfen“, ergänzt Soder.

Heute sind die Bienenvölker – in Soders Gebiet fallen rund 2000 davon -, gefährdet, von Faul- und Sauerbrut oder von Milben befallen zu werden. „Faul- und Sauerbrut gab es früher schon, aber die Varoa-Milbe gibt es in der Schweiz erst seit ungefähr dreissig Jahren“, berichtet Heinz Soder. Die Bienenvölker seien anfälliger geworden, was mit den veränderten Umwelteinflüssen zu tun haben könnte.

„Es war ein Bauchentscheid, dass ich damals Bienenvölker übernommen habe“, sagt Heinz Soder schmunzelnd. Vor einigen Jahren hat er mit der Imkerei begonnen und von einer Imkerin aus Rheinfelden fünf Bienenvölker, was ungefähr 150 000 Bienen entspricht, übernommen. „Meine Frau ist auch hinter dieser Idee gestanden, die Kinder hatten sowieso Freude, und so haben wir dieses Abenteuer gewagt.“ Heute sind es 21 Völker, die Familie Soder zu betreuen hat. „Bienen sind Tiere, und man bindet sich. Dies ist leider vielen Leuten nicht bewusst“, sagt Soder. Der Bieneninspektor imkert naturgemäss, das heisst, dass im

Brutraum keine Mittelwände vorgegeben sind, sondern dass sich die Bienen ihren Wabenbau selber einrichten können. „Ich versuche, das Bienenvolk möglichst natürlich zu halten“, sagt Soder.

Neben der Imkerei, dem Haushalt und sporadischen Einsätzen als Schreiner beschäftigt sich der aktive Zeiningener mit der Schafzucht. 40 Schafe und 35 Lämmer wollen geschert, ernährt, gehegt und gepflegt sein. „Langweilig ist es mir nie“, lacht er.

Janine Tschopp

Grenzüberschreitende Shows voller Artistik und Klamauk



Los Kunos



23. - 25. August 2013
Strassentheaterfestival Rheinfelden

BRÜCKEN SENSATIONEN



Leuchtkeulen

Cogol & Mäx



Belcirque



Das Straßentheaterfestival beider Rheinfelden ist kein Geheimtipp mehr. Es zieht nicht nur treue Fans aus der Region, das Programm überrascht mit noch nicht dagewesenem. In diesem Jahr ist das Festival eine Woche nach hinten gerutscht, auf das vierte Augustwochenende. Und noch eine Änderung: wie in den beiden Anfangsjahren beginnt das Programm schon am Freitag, dafür rückt alles ein wenig in den Nachmittag und Abend, denn in den letzten Jahren hatten die Brückensensationen fast ausnahmslos unter Hitze zu leiden.



Rosemie



Knäcke



Tutti Frutti



Cie Baladeu'x



Wassermusik



Archiv des Weltensammlers

Das Programm für Bühne, Salmegggarten, Inseli, Brücke und die Kurbrunnenanlage verspricht Spektakuläres, Humor und Poetisches und vor allem Musik. Schwerpunkt in diesem Jahr ist das musikalisch komödiantische.

Den Eröffnungsabend werden die beiden sensationellen Musikclowns Gogol & Mäx bestreiten. Die belgische Frauenband Belcirque und das Langenthaler Wozamba Overdrive Orchestra sorgen für Auftaktstimmung.

Für Samstag und Sonntag wird die französische Straßenmusikgruppe Tutti frutti den Marsch blasen und die Aktionsgruppe Visuell Sound Art aus Holland wird Wassermusik zum Mitmachen gestalten.

Für Circensisches, Artistik und Humor stehen unter anderem das Duo Catch Up, Los Kunos, die Fartsos, Knäcke, Sergej Maslennikow. Die urkomische Rosemie Wart ist der Top-Titel. Die spanische Gruppe Los Galindos zeigt in einem eigenen Weidenzelt ein poetisches Programm. Ein Archiv des Weltensammlers lädt zum Staunen ein und in der Grünholzwerkstatt kann geschnitzt werden.

Für Unterhaltung ist gesorgt, diesmal ohne Ticketbarrieren. Der Eintritt ist frei, die Besucher werden um Spenden gebeten. Orte und Zeiten werden, wie üblich frühzeitig veröffentlicht. Ab Ende Juli gibt es eine Broschüre und Orientierungsplan.

Übersicht:

Freitag, 23. August, 18.30 bis 24 Uhr

mit Belcirque, Duo Catch Up, Wazambo Overdrive Orchestra, Duo Catch Up und Gogol & Mäx.

Samstag, 24. August, 15 bis 24 Uhr

Archiv des Weltensammlers, Grünholzwerkstatt, Wassermusik, Los Galindos, Knäcke, Gabi Altenbach, Sergej, Tutti frutti, Duo CatchUp, Cie Balladeu'x, Zirkus FahrAway, Belcirque, Los Kunos, Rosemie Wart und Flamme Fatale

Sonntag, 25. August, 14 bis 20 Uhr

Archiv des Weltensammlers, Grünholzwerkstatt, Wassermusik, Los Galindos, Knäcke, Gabi Altenbach, Sergej, Tutti frutti, Cie Balladeu'x, Zirkus FahrAway, Los Kunos, Mariannes Seilshow und Die Fartsos

→ www.kultur-rheinfelden.ch

Präsentiert von



**Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden**

→ www.rheinfelden.de



Jurapark Aargau –
die grüne Schatzkammer

Mit Labelübergabe des Bundes zum Regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung erhoben

Der Jurapark Aargau bietet Besuchern Naturerlebnisse, faszinierende Geschichten, rege Kontakte zur Bevölkerung und den Genuss regionaler Spezialitäten – ein Porträt.

«dreiklang.ch» ist im Jubiläumsjahr «200 Jahre Kanton Aargau 1803-2003» gegründet worden. Der Verein setzt sich für die nachhaltige regionale Entwicklung ein und fördert die Zusammenarbeit unter den Akteuren aus Landwirtschaft, Forst und Jagd. Er ist der Gründer und Trägerverein des Juraparks Aargau. Dieser ist mit der Labelübergabe des Bundes an den Trägerverein zum Jahresbeginn 2012 zum Regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung erhoben worden, der einen sanften, naturnahen Tourismus nachhaltig fördern will. Das Gebiet umfasst 244 km² Fläche und dehnt sich über Teile der Kantone Aargau und Solothurn aus. Es umfasst 29 Parkgemeinden und ist Heimat für rund 37'000 Personen. Jede Gemeinde beteiligt sich mit 5 Franken pro Einwohner am Parkprojekt («Jurafünfliber»).

Vielfalt erhalten

Was ist ein Regionaler Naturpark? Wie Thomas Vetter, Präsident des Vereins „dreiklang.ch“, erklärt, ist es „ein ländliches und teilweise besiedeltes Gebiet, welches sich durch hohe natürliche und landschaftliche Werte auszeichnet“. Es sind ausserordentlich schöne, gepflegte und weitgehend intakte Landschaften mit einer Fülle von natürlichen Lebensräumen, die eine artenreiche Flora und Fauna beherbergen. Pärke dienen dazu, die Vielfalt der Natur und die Schönheit der Landschaften langfristig zu erhalten und aufzuwerten. Gleichzeitig geben sie wertvolle Impulse für die Stärkung der Wirtschaft. Bei der Projektierung, bei der Errichtung und beim Betrieb eines Parks sei die Mitwirkung der Bevölkerung und der verschiedenen Interessengruppen zu gewährleisten. Die 29 Parkgemeinden beispielsweise sind in der Trägerschaft des Parks massgeblich vertreten.

Partnergemeinden

Die Gemeinde Rheinfelden ist gemäss Thomas Vetter keine Parkgemeinde, wie übrigens Möhlin, Stein und Frick auch nicht. Denn sie weisen allesamt einen genügend hohen Industrialisierungsgrad auf und müssen strukturell nicht gefördert werden. An der Peripherie des Juraparks liegend, profitieren sie gleichwohl von Errungenschaften der Parkgemeinden. Vetter mit Jahrgang 1961 war Gemeinderat in der Gemeinde Mettauertal. Er legte jenes Mandat nieder, als er im Juni 2012 zum Präsidenten des Vereins „dreiklang.ch“ gewählt wurde. Er ist von der Park-Idee überzeugt und in der Lage, die Entwicklung der verschiedenen Projekte strategisch voranzutreiben. Unterstützt wird er dabei von den neun weiteren Vorstandsmitgliedern und von der Geschäftsstelle, die sich in Bözberg (Linn 51) befindet und von Christine Neff geleitet wird.

Wichtiges Juraparkfest

Am vergangenen Juraparkfest im Rahmen des Frühlingmarktes in Wegenstetten machte Vetter eine klare Ansage, welche Bedeutung der Anlass für den Park hat: „Das jährliche Juraparkfest hat –bezogen auf die Anlässe – die höchste Bedeutung für den Jurapark, denn Markt und Fest sind traditionelle Orte der Begegnung, der Kommunikation und des persönlichen Austauschs.“ Das Juraparkfest sei in diesem Sinne für die Akteure eine Plattform, um einerseits mit den Bewohnern des Juraparks persönlich in Kontakt zu treten, aber ihnen andererseits den Park als lebendige Region mit einem reichen Angebot regionaler Spezialitäten näherzubringen.



Der Präsident des Vereins „dreiklang.ch“ Thomas Vetter ist von der Jurapark-Idee voll überzeugt.

„Mit spannenden Exkursionen und vielen Attraktionen wollen wir erreichen, dass sich Einheimische und Besucher der Einmaligkeit dieser Region und ihrer Heimat bewusst werden und stolz sind, in einer Juraparkgemeinde zu wohnen und zu leben“, sagte Vetter.



Sonnenhut – nur eine unter wertvollen Naturperlen im Jurapark Aargau.

25 Teilprojekte am Laufen

Ein Naturparkprojekt basiert auf verschiedenen Teilprojekten. Das Bundesamt für Umwelt gibt vor, dass die Teilprojekte die Themen Landwirtschaft, Artenförderung, Wirtschaft, Umweltbildung, Tourismus und Nachhaltigkeit gleichermaßen berücksichtigen. Im Jurapark Aargau laufen aktuell 25 Teilprojekte, so Vetter. Zusätzliche Projekte können durch die Parkgemeinden angeregt werden. Neue Projekte müssen thematisch in den Zielrahmen passen: Erhalt und Aufwertung von Natur- und Kulturlandschaften, Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen,

„Mit vielen Attraktionen wollen wir erreichen, dass sich Einheimische der Einmaligkeit dieser Region bewusst werden.....“

Erhalt der Qualität des Siedlungsraumes, Reduktion der schädlichen Einflüsse auf Umwelt und Gesundheit. Und wie Vetter betont, müssen Projekte von Interessensgemeinschaften getragen sein. Es werden nur Projekte geprüft, welche in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Betrieben und verschiedenen involvierten Personen stattfinden.

Projektbeispiele

Nachfolgend je ein Beispiel aus den Themenrubriken Landschaftsjuwelen, Naturperlen, Steinreicher Jurapark, Im Kulturrausch, Gaumengold und Landschaftsmedizin:

Landschaftsjuwelen/Evolutionspfad

Auf dem Evolutionspfad kann die Entstehungsgeschichte der Menschheit erwandert werden; ein Kilometer entspricht einer Million Jahre. Der Pfad beginnt im Park des Hotels Eden in Rheinfelden (ab „Urknall“, lange Route von 14 km) oder bei der Post in Zeiningen (ab Entstehung unseres Sonnensystems, 4,5 km). Er endet in Zuzgen, mit dem Auftreten des modernen Menschen.



Ab Hotel Eden in Rheinfelden kann auf dem Evolutionspfad die Entstehungsgeschichte der Menschheit „erwandert“ werden.

Gluschtige Fricktaler Chriesi sind am Chriesifäscht am Samstag, 6. Juli, in Gipf-Oberfrick zu naschen.



Naturperlen/«Glöglifrosch»

Mit der Geburtshelferkröte, im Volksmund «Glöglifrosch» genannt, hat Pro Natura eine stark bedrohte Amphibienart zum Tier des Jahres 2013 gekürt. Im Jurapark Aargau kommen letzte Bestände der stark gefährdeten Geburtshelferkröte vor. Der Jurapark setzt sich deshalb im Rahmen des Artenförderprojektes «Gruben – Graben – Geburtshelferkröte» mit der Schaffung von neuen Kleingewässern, der Aufwertung von Landlebensräumen und der Vernetzung dieser bedeutsamen Lebensräume für die «Glöglifrosche» ein.

Steinreicher Jurapark/Bergwerk Herznach/Geoweg Küttigen Jahrhunderte lang wurde zwischen Herznach und Wölflinswil Eisenerz abgebaut. Jetzt beherbergt das ehemalige Bergwerk eine Ausstellung zur Bergwerksgeschichte, der Geologie des Juras und seiner Fossilien (grosse Ammoniten-sammlung). Der Geowanderweg von Küttigen zur Stafflegg weist fünf Stationen zur Entstehungsgeschichte des Kettenjuras und seinen wichtigsten Gesteinsformationen auf; unterwegs lädt ein Grillplatz zum Verweilen ein.

Im Kulturrausch/Fricktaler Museum in Rheinfelden Im Fricktaler Museum in Rheinfelden reden Steine und Objekte. Das Museum lädt zu einer Zeitreise durch die Ur- und Frühgeschichte bis übers Mittelalter in die Neuzeit ein.



Gaumengold/Jurapark-Brot Die Genuss-Strasse verbindet innovative Produzenten, Weinbau- und Gastrobetriebe auf einer Wegstrecke von 175 km. Überdies haben sieben Bäcker aus dem Jurapark Aargau und der Müller von der Altbachmühle Wittnau gemeinsam das schmackhafte regionale Jurapark-Brot mit der typischen Welle kreiert. Die Zertifizierung mit dem Jurapark-Label garantiert die regionale Verarbeitung und Herkunft der Zutaten und unterstützt damit das regionale Gewerbe. Die Bäcker haben sich verpflichtet, nur Mehl, Wasser, Butter, Salz und Hefe für das Brot zu verwenden. Allein für die sogenannte Teigführung werden beim Jurapark-Brot gegen 20 Stunden eingesetzt.



Natur als Heilmittel erleben, wie hier im Zeininger Arzneipflanzengarten gehört auch zur Jurlandschaft.

Landschaftsmedizin/Arzneipflanzengarten Zeiningen

Der Fricktaler Kneippverein, Naturärztin Sonja Wunderlin, Heilpraktikerin Madelaine Balmer und Maja Stürmer in ihrem „Chrüterstübli“ stehen für Landschaftsmedizin, dazu Silvia Senn mit ihrem Arzneipflanzengarten in Zeiningen, welcher rund 150 Arznei- und Giftpflanzenarten umfasst. Die Frauen bieten Führungen und Kurse an. Wer will, kann selber Salben, Balsam, Kräuternessig, Badesalze und altbewährte Hausmittel herstellen.

Zu den unzähligen Angeboten gehören gegen zwanzig Wanderwege und Lehrpfade von der Bibersteiner Perimuk-Familienwanderung über den Sinnespfad oder Chriesiweg in Gipf-Oberfrick bis zum Flösserweg in Laufenburg.

Es gibt spannende Exkursionen für Kinder, Schule auf dem Bauernhof, Arbeitseinsätze in der Natur und überhaupt eine ganze Reihe Gruppenangebote, die in einer Broschüre unter dem Titel „Die grüne Schatzkammer“ zusammengefasst sind, welche unentgeltlich bei der Geschäftsstelle zu beziehen ist.

Dominik Senn

Parklandschaft Schweiz

Der Schweizerische Nationalpark im Engadin besteht seit 1914. Im Jahr 2008 hat die „UNESCO Biosphäre Entlebuch“ vom Bund das Label „Park von nationaler Bedeutung“ erhalten. Im Jahr 2009 erlangten der Wildnispark Zürich-Sihlwald und der Regionale Naturpark Thal das Bundeslabel. 2010 kam die UNESCO Biosphäre Val Müstair hinzu. Im Januar 2012 hat sich die Zahl der Pärke in der Betriebsphase mit der Anerkennung der regionalen Naturpärke Binntal, Chasseral, Diemtigtal, Ela, Gantrisch sowie Jurapark Aargau und Gruyère Pays-d'Enhaut auf zwölf erhöht. Seit Januar 2013 befinden sich auch Beverin, Doubs, Jura vaudois sowie Pfin-Finges in der Betriebsphase, so dass es in der Schweiz nun 16 Pärke mit dem Label „Park von nationaler Bedeutung“ gibt.

Zwei Pärke sind erst Kandidaten: die neuen Nationalpärke Locarnese und Adula. Hinzu kommen drei Gesuchsteller für einen Regionalen Naturpark: Neckertal, Schaffhausen und Simplan. Im Vergleich: Deutschland hat 14 Nationalpärke und 105 Naturpärke

→ naturpark-aargau.ch

→ www.paerke.ch

VERANSTALTUNGEN Programm Juli / August 2013

Rheinfelden/CH und Rheinfelden (Baden)

Das Capriccio Barockorchester

...eröffnet seine dritte Saison in Rheinfelden mit festlicher Barockmusik aus England

Freitag, 9. August 2012, 19.30 Uhr

Christkatholische Stadtkirche St. Martin Rheinfelden CH
«england barock»

Werke von Händel, Hayes, Sammartini, Mudge und Bach

Vorverkauf (ca. 4 Wochen vor dem Konzert):

Tourismus Rheinfelden, Stadtbüro, Marktgasse, T 061 835 52 00



Konzerte sind Feste besonderer Art. Feste feiern das Leben und dienen häufig der Erinnerung. Das ist heute nicht anders als früher. Im Barock feierten sich die Herrschenden mit grossem Pomp und gediegenem Spektakel selber. Davon hat das Bürgertum vor allem das Konzert übernommen. Zu allererst in London veranstalteten reiche Mäzene öffentliche Konzerte, zu denen jedermann Zutritt hatte. Speziell für diese Veranstaltungen komponierten die vielen englischen, mehr noch aber die zahlreichen ausländischen Komponisten schwungvolle und abwechslungsreiche Musik. Zum eigentlichen Nationalkomponisten stieg – kein Wunder unter dem damaligen König George I. aus Hannover! – ein Deutscher auf: Georg Friedrich Händel. Er liebte den konzertanten Wechsel zwischen grossen und kleineren Gruppen innerhalb eines einzigen Orchesters und schrieb so genannte Concerti grossi nach italienischem Muster und konnte sogar jüngere Komponisten dazu bewegen, die Sprache des Barock wieder in ihre Concerti einzubeziehen. So förderte er etwa den Mailänder Oboisten Giuseppe Sammartini. Händel selbst blieb dem polyphonen italienischen Stil treu, erweiterte aber die formale Palette gewaltig und zeigte mit seinen Concerti op. 6 (1739), dass auch eine alte Musiksprache noch offen war für progressive Züge. Im Sog dieser Vorliebe für das Concerto grosso standen Richard Mudge und William Hayes, zwei spätbarocke Komponisten aus der englischen Provinz, um deren Wiederentdeckung sich das Capriccio Barockorchester in besonderer Weise und als erstes Ensemble überhaupt verdient gemacht hat. Feiern Sie mit uns! → www.capriccio-barock.ch

Matinee des Kammerchors

Sonntag, 7. Juli, 20 Uhr

von 11.15 bis 12.00 Uhr im Rheinfelder Vacono-Dome
(Park Tutti Kiesi, Güterstraße)

Auf Ihr Kommen freut sich der Kammerchor Rheinfelden/Baden e. V. und die MusikerInnen Katharina Dellweg (Sopran, Klavier) und Matthias Wamser (Klavier, Leitung).

Der Eintritt beträgt 8 € (für Schüler und Studenten 5 €).

Nach dem Konzert wird ein einfaches Mittagessen angeboten.

An diesem Sonntag findet die jährliche Matinee des Kammerchors Rheinfelden/Baden statt. Der Kammerchor singt für Sie alte Volkslieder in neuen Bearbeitungen; teilweise handelt es sich dabei um schlichte Sätze, teilweise auch um Arrangements mit jazzigen und tänzerisch-rhythmischen Elementen. Die Lieder werden viele Eindrücke, Erinnerungen und Emotionen vor Ihnen ausbreiten; Sie hören „Märchen aus uralten Zeiten“, freuen sich an Frühling und Sommer, erleben Liebe, Abschied und Sehnsucht und gehen mit dem Kammerchor auf die Wanderschaft.



50
JAHRE *m.*

50 Jahre Musikschule Rheinfelden (Baden) e.V. Veranstaltungen in den Monaten Juli und August des Jubiläumsjahres 2013

Das Jubiläumsjahr der Musikschule ist eine grosse Wundertüte, die auch in den Sommermonaten gut gefüllt ist:

Orchesterkonzert

Freitag, 5. Juli, 19 Uhr

Lichthof des Georg-Büchner-Gymnasiums, Eintritt frei
Sommerkonzert des Streichorchesters der Musikschule

Unter dem Motto „Very British“ gelangen Werke von William Boyce (Symphonie A-dur), Georg Friedrich Händel (Concerto grosso D-dur op. Nr. 5), Gustav Holst (Brook Green Suite) sowie je ein Medley mit bekannten Melodien der Beatles und von Queen zur Aufführung.

Ein Sommernachtstraum mit Querflöten



Samstag 13. Juli, 19 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum Karsau.

In Anlehnung an den Sommernachtstraum von Shakespeare und der dazu komponierten Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy gestaltet das große Querflöten-Ensemble der Musikschule Rheinfelden einen sommerlich träumerischen Abend. Mit Musik von Mozart, Händel, Mendelssohn, Smetana, Tschaikowsky, Wagner u.a. soll der Zuhörer in das Reich der Feen und königlichen Hochzeiten geführt werden.

Saiten-Wind Dialoge/Monologe Duo-Abend mit Blockflöte und Klavier



Sonntag, 14. Juli, 17 Uhr

Haus Salmegge, Dietschy-Saal

Eintritt: Erwachsene 10,-€, Schüler/innen 5,-€, Familienkarte 20,-€

Abo-Preise gesondert

In der Kammermusikreihe zum Jubiläum findet das vierte Konzert unter dem Motto „Saiten-Wind“ statt. Die Blockflötistin Ursula Oberle und Pianist Michael Donkel sind seit 16 Jahren Kollegen an der Musikschule Rheinfelden. Aus Anlass einer Zusammenarbeit mit Schülern entstand die Idee, und kam die Lust, endlich auch einmal selbst im Konzert die „Saiten und den Wind“ zusammenzubringen.

Bei der Vorbereitung des Programms wurde allerdings deutlich, dass die Instrumentenkombination Blockflöte-Klavier wenig Originalliteratur bietet. Der Grund liegt wohl darin, dass sich die beiden Instrumente in der Musikgeschichte erst im 20. Jahrhundert wirklich begegnet sind.

Die Blockflöte war bis in den Hochbarock ein beliebtes Instrument, welches vorwiegend in Verbindung mit dem Cembalo, sowie einem begleitenden Bassinstrument gespielt wurde.

Das Klavier hingegen, zunächst in der Gestalt des Hammerflügels, tauchte erst in der Frühklassik auf, als die Blockflöte im Konzertleben schon kaum mehr eine Rolle spielte. Mit der Wiederentdeckung der Blockflöte im 20. Jahrhundert begannen Komponisten sich schließlich für die Kombination beider Instrumente zu interessieren.

Ursula Oberle und Michael Donkel haben ein vielseitiges Programm zusammengestellt aus zeitgenössischen Kompositionen für Blockflöte und Klavier, barocker Literatur- wobei das Cembalo durch das Klavier ersetzt wird, sowie Bearbeitungen für diese Instrumentenkombination.

8. Internationale Sommerakademie für Musik ISAM

Konzerte & Meisterkurse in Schloss Beuggen vom 2. bis 16. August 2013



Die Dozierenden 2013 sind:

Kurswoche A

Prof. Sergey Ostrovsky (Violine), Prof. Patrick Jüdt (Viola), Konstanze von Gutzeit (Violoncello), Prof. Wally Hase (Flöte), Prof. Céline Moinet (Oboe) und Martin Litschgi (Klarinette).

Kurswoche B

Prof. Bartek Nizioł (Violine), Prof. Pauline Sachse (Viola), Prof. Denis Severin (Violoncello), Prof. Stéphane Réty (Flöte), Uwe Möckel (Klarinette) und Tatiana Korsunskaya (Klavier, Liedgestaltung).

Außerdem wirken Petya Mihneva, Stella Timenova und Lisa Touliankina (Klavier) als Korrepetitorinnen mit.

Die Dozierenden gestalten zu Beginn jeder Kurswoche zwei inhaltsgleiche Konzerte mit ausgesuchten kammermusikalischen Kostbarkeiten aus Klassik, Romantik und Impressionismus. Zum Abschluss der Kurswochen erklingen abwechslungsreiche Kammermusik-Kaleidoskope, in denen jeweils ein vielfältiges Programm quer durch die Epochen und Stile in unterschiedlichen Klangfarben durch die Absolventen der Meisterkurse vorgestellt wird.

Vom 2. bis 16. August findet zum achten Mal die Internationalen Sommerakademie für Musik ISAM Schloss Beuggen statt, die nicht nur große regionale Bedeutung gewonnen hat, sondern darüber hinaus auch starke internationale Anziehungskraft und Ausstrahlung besitzt. Aufgrund des bisherigen Erfolgs wurden die Meisterkurse erweitert und die Anzahl der Konzerte verdoppelt.

Ein hochkarätiges Team anerkannter Dozenten und Dozentinnen arbeitet nun zwei Wochen lang intensiv mit Studierenden aus der ganzen Welt. Und die Konzerte während der ISAM im schönen Bagnato-Saal ziehen nach wie vor ein immer größer werdendes Publikum aus nah und fern an. Die Presse bescheinigt den „Kammermusikern erster Güteklasse“ sowohl „packenden Musiziergeist“ als auch „muntere Virtuosität“ sowie „reizvolle Farbigkeit in allen Feinheiten“.

Der aus Lörrach stammende künstlerisch-pädagogische Leiter der ISAM und Fachexperte des Deutschen Musikrates Martin Litschgi hat eine handverlesene Gruppe exzellenter Musiker und Musikerinnen als Lehrende berufen; alle genießen einen herausragenden Ruf in der Musikwelt als Solisten und Kammermusiker, wurden mehrfach mit internationalen Preisen ausgezeichnet, sind als Konzertmeister oder an Solo-Positionen in Spitzenorchestern tätig und verfügen über umfangreiche pädagogische Erfahrung.



Dozentenkonzert A:

Samstag, 3. August 2013, 19.30 Uhr und

Sonntag, 4. August 2013, 17 Uhr

Kammermusik-Kaleidoskop 1:

Mittwoch, 7. August 2013, 19.30 Uhr

Kammermusik-Kaleidoskop 2:

Donnerstag, 8. August 2013, 19.30 Uhr

Dozentenkonzert B:

Samstag, 10. August 2013, 19.30 Uhr und

Sonntag, 11. August 2013, 17 Uhr

Kammermusik-Kaleidoskop 3:

Mittwoch, 14. August 2013, 19.30 Uhr

Kammermusik-Kaleidoskop 4:

Donnerstag, 15. August 2013, 19.30 Uhr

Der Eintritt ist frei, die Spenden sind für einen guten Zweck bestimmt und fließen in den Stipendienfonds der ISAM.

www.isam-beuggen.com

Hybride Lebenswelten

Ausstellung von Elisabeth Bereznicki

vom 09.06.13 – 21.07.13 im Haus Salmegg

jeweils samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr

Elisabeth Bereznicki erforscht in ihren Arbeiten Fragen nach dem Wesen des Bildes und der Malerei. Sie macht den Malgrund zu einer Bühne für Täuschung und Enthüllung, Lüge und Überführung.

Elisabeth Bereznicki ist Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg. Sie wurde 1953 in Warschau / Polen geboren und studierte von 1972-1977 an der Kunstakademie Warschau, wobei sie das Diplom mit Auszeichnung erwarb. Seit 1989 lebt und arbeitet sie in Freiburg und doziert seit dem Jahr 2000 an der PH Freiburg im Fach Malerei. Nach einem Stipendium iaab an der Cité des Arts, Paris, schloss sich 2006 ein dortiger Arbeitsaufenthalt an. 2006 bis 2012 war die Malerin im künstlerischen Beirat des Kunstverein Freiburgs tätig. 2008 folgte



ein Stipendium im Kavalierhaus, Langenargen am Bodensee. 2008 und 2010 nahm sie an künstlerischen Projekten („exchanging spaces“ und „Time out“) in der nigerianischen Megametropole Lagos teil.

Fundamental

Malerei und Objekte

Vernissage: Donnerstag 22. August 18. 00 bis 21. 00 Uhr

Ausstellung in der Johanniterkapelle vom 22. August bis 22. September
geöffnet Donnerstag, Freitag und Samstag von 14. 00 bis 18. 00 Uhr

Sonntag von 11. 00 bis 18. 00 Uhr

Finissage: Sonntag 22. September von 11. 00 bis 18. 00 Uhr



Fritz Schaub forscht behutsam den archaischen Spuren der Erde nach, trägt Schichten ab, baut Strukturen auf, macht sichtbar, was in der Erde verborgen liegt. Schaub's Arbeitsweise und seine Sicht auf das Thema Erde haben etwas Archäologisches. Schaub beschäftigt sich seit langem tiefgehend und grundlegend mit der Erde und meint damit nicht

nur die Erdschubstanz mit der er arbeitet, sondern übergreifend auch die Geschichten unserer Erde und deren Zukunft. Interessant ist seine Vorwegnahme einer künftigen Archäologie in seinen Bildern.

→ www.fritzschaub.ch

Digitales Lesen per Onleihe

E-Medien in den Rheinfelder Stadtbibliotheken

kostenfreie Informationsveranstaltung in der Bibliothek

„Digitales Lesen, Onleihe und E-Medien-Angebot“

Donnerstag, 4. Juli, 19.30 Uhr im Lesesaal

Mehr Infos: www.ebook.baden.ch

Seit 18. Juni hat in den beiden Stadtbibliotheken die Zukunft der elektronischen Medien begonnen. Eine große Titelauswahl steht jetzt in digitaler Form zur Verfügung. Die sogenannten E-Medien können online via Internet-Zugang ausgeliehen werden. Bei der so genannten Onleihe lädt sich der Kunde die Medien-Inhalte als Datei auf sein Endgerät und kann sie so für die entsprechende Ausleihzeit nutzen. Nach Ablauf der Ausleihzeit können die Dateien dann nicht mehr geöffnet werden und das E-Book steht dem nächsten Interessenten zur Verfügung.

Die Onleihe wird möglich, in dem mehrere Bibliotheken gemeinsam ein Angebot dazu bereit stellen. Die Stadtbibliotheken Rheinfelden/D und /CH sind gemeinsam dem E-Medien-Verbund Aargau beigetreten. E-Medien-Angebote gibt es für die Bereiche Bücher, Hörbücher, Filme, Zeitungen und Zeitschriften. Der Zugang zum E-Medien-Angebot ist im Internet über die Webseite der Bibliotheken beider Rheinfelden zu finden. Zur Nutzung des Angebotes wird nur der Bibliotheksausweis benötigt. Als Anmeldedaten gelten die Nummer des Ausweises und das eigene Passwort. Es fallen keine zusätzlichen Kosten an.

DIGA[®]
Die Gartenmesse

Schloss Beuggen bei Rheinfelden

19.-21.7.

(Schloss Beuggen 11)

Fr. 10-18 Uhr / Sa. 10-22 Uhr / So. 11-18 Uhr

**Das Verkaufs- und Informationsparadies
für Garten, Haus, Wohnen und Lebensart**

mit 150 Ausstellern Gartenseminare und Vorträge

- Schaugärten und Pflanzen • Floristik • Gartenmöbel
- Kulinarisches • Dekoration • Kunst • Accessoires
- Düfte • Gartentechnik • Gartenbücher

Besuchereintritt: 6,- Euro / ermäßigt 5,- Euro (Kinder bis einschließlich 14 Jahre frei)
SüMa Maier Messen Märkte und Events GmbH
Tel.: +49(0)7623 79766-0 • Alle Infos: www.suema-maier.de



19. - 21. Juli 2013; zum 10. Mal Schloss Beuggen bei Rheinfelden
Freitag, 19. Juli 10 bis 18 Uhr
Samstag, 20. Juli 10 bis 22 Uhr (Abendverkauf)
Sonntag, 21. Juli 11 bis 18 Uhr
Eintrittspreise: Erwachsene 7,- €, ermäßigt 6,- €
(Kartenvorverkauf www.suema-maier.de)
Kinder bis einschl. 14 Jahre in Begleitung Erwachsener frei
Im Eintrittspreis ist eine Schlossführung enthalten, Bus-Shuttle-Service

Beste Mix für Garten, Haus und Lifestyle

Über 150 qualifizierte Aussteller, bieten hochwertige Produkte und Dienstleistungen an. Sie kommen aus der Region und aus dem ganzen Bundesgebiet und garantieren eine gleichbleibend hohe Qualität und Vielfalt. Die klassischen Sortimente wie Pflanzen für alle Standorte, Gartengestaltung, Gerätschaften für die Gartenarbeit und Gartenliteratur werden ergänzt durch zeitgemäße und praktische Baukomponenten wie z.B. Terrassen, Sicht- und Sonnenschutz oder automatische Bewässerung. Im Zusammenspiel der Gestaltungselemente entsteht der private Traumgarten.

Möbel und Deko für ein schönes Zuhause

Sitz- und Ruhemöbel, moderne Textilien, stilvolle Accessoires und Kunsthandwerk – im Garten, auf dem Balkon und der Terrasse kann jeder seinen individuellen Stil verwirklichen. Wellness und Entspannung – von der Körperpflege bis zum Whirlpool – werden gerne zuhause zelebriert. Viele verführerische Angebote gibt es an der DiGA.

Kulinarische Gartenfreuden

Grillfeste heißen heute Barbecue und Kochen in der Outdoor-Küche ist eine besonders genussvolle Form der Freizeitgestaltung. Koch-Shows bieten hierzu beste Unterhaltung. Grills, Gartenkamine und viele besondere Zutaten und Speisen, die man nicht überall kaufen kann, machen Lust etwas Neues auszuprobieren. Verschiedene Seminare rund um Gartenthemen sind für die Besucher kostenlos.

Sie haben noch Fragen? Hier erfahren Sie mehr:

SüMa Maier Messen Märkte und Events GmbH, Tel. 07623/797660

Openairkino Rheinfelden

Ein Rundum-Kinoerlebnis mit Atmosphäre

Vom 13. bis 17. August 2013

auf dem Schalanderplatz/Brauerei Feldschlösschen

Eintritt CHF 20.–, im Vorverkauf CHF 18.–

Vorverkauf: Tourismus Rheinfelden (Stadtbüro), sole uno im Parkresort Rheinfelden (Badkasse)

Weitere Infos: openairkino-rheinfelden.ch

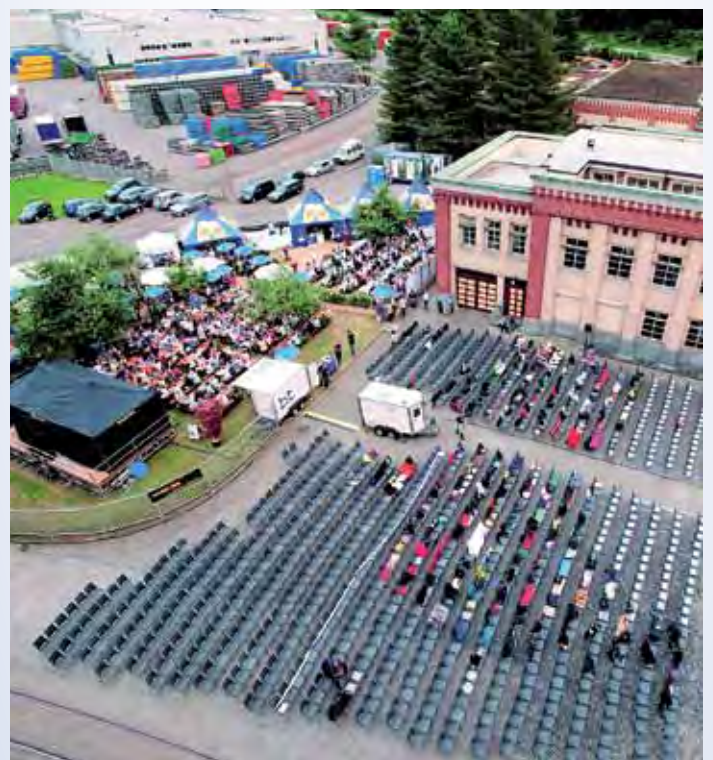
Vom 13. bis 17. August 2013 steht der Schalanderplatz der Brauerei Feldschlösschen wieder ganz im Zeichen des Kinos unter freiem Himmel. Während fünf Tagen präsentiert der Verein Openairkino Rheinfelden Filme von Feel good über Action bis Thriller. Für die Kids findet am Samstag der zur Tradition gewordene Gratis-Kinderfilm-Nachmittag mit tollen Spielen und Stacking-Event in der Spezaria, B15, statt.

18.30 Uhr ist Abendkasse und Kinodorf geöffnet, jeweils ab 19 Uhr wird auf der Konzertbühne Livemusik geboten. Regionale Bands aus der Blues-, Jazz- und Rockszene unterhalten das Publikum, welches sich im Kinodorf zudem kulinarisch verwöhnen lassen kann. Die Essensvielfalt reicht von thailändischen Spezialitäten über Grilladen, feiner Pasta bis hin zu Spezzatino di manzo. Die Bands spielen bis 21.15 Uhr, wenn es dunkel wird heisst es «Film ab»...

Programm

Dienstag,	13. August	LE CONCERT	Stage Four Band
Mittwoch,	14. August	RUBY SPARKS	Cockroach
Donnerstag,	15. August	LA MISMA LUNA	Martin Baschung & Big B Tonic
Freitag,	16. August	SKYFALL	Bütikofer-Band
Samstag,	17. August	ARGO	Blue Slinky Toy

Gratis-Indoor-Kinderfilm, OBEN, Spezaria, B15



Der Sommer wird paradiesisch

Gönnen Sie sich eine Auszeit und geniessen Sie Ruhe und Entspannung im EDEN im Park, nur wenige Schritte vom Zentrum entfernt. Tanken Sie Energie und geniessen Sie schöne Sommertage im grosszügigen Park.

Kulinarisch geniessen

Ob für den kleinen Hunger, das Mittagessen auf der Terrasse oder das gemütliche Abendessen im beleuchteten Park, das Restaurant Makaan bietet auch im Sommer das passende Ambiente. Das Team der EDEN Küche verwöhnt seine Gäste passend zur Jahreszeit mit leichter, euro-asiatischer Küche – kräuterreich und gewürzbetont. Lassen Sie sich von der persönlichen Atmosphäre und dem charmanten Service begeistern.

Sommerlichen Genuss erleben Sie bei einem Fondue Makaan

überraschend leicht, überraschend anders. Neben den klassischen Fleischsorten des Fondue Chinoise werden Crevetten und Lachs sowie mehrere Beilagen und hausgemachte Saucen serviert. Ein fruchtiges Dessert rundet den Abend kulinarisch ab.

Paradiesisch entspannen

Zum Verweilen laden auch Solebad, Sauna und Dampfbad vom EDEN im Park ein. Sie können baden, entspannen und geniessen, im Sommer auch im paradiesischen Garten. Und zwar ganz unbeschwert, denn Sie müssen nicht auf die Uhr schauen: Ihr Eintritt ist für den ganzen Tag gültig. Wer sich gerne individuell verwöhnen lassen möchte, bucht eine Massage- oder Kosmetikbehandlung im EDEN Spa.



Hotel EDEN im Park****

Froneggweg 3; 4310 Rheinfelden
T +41 61 836 24 24; F + 41 61 836 24 00
willkommen@hoteleden.ch; www.hoteleden.ch
www.facebook.com/HotelEDENimPark

IBA Basel 2020

Internationale Bauausstellung – Imaginer et Bâtir l'Avenir

Die Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 präsentiert sich in Rheinfelden



Drei Veranstaltungen ergänzen die IBA Basel 2020 Roadshow vom 23.-25. August 2013

Im Rahmen der IBA Roadshow – sie informiert über die IBA 2020 Basel mit allen Vorhaben – finden in Rheinfelden (Baden) anlässlich der Brückensensationen vom 23. bis 25. August folgende Veranstaltungen statt:

IBA Workshop „Industrie verwandeln, Rheinliebe entfachen“

24. und 25. August von 16 bis 20 Uhr bzw. von 14 bis 18 Uhr
Grenzüberschreitender Workshop mit Einbeziehung der Bevölkerung, unter der Leitung der Rheinfelder Künstlerin Ruth Loibl und dem Schweizer Architekt und Designer Fernand Hofer zur Inszenierung der Industriesilhouette am Rhein.

IBA Wortwechsel, „Der Rhein – Unsere Zukunft am Fluss“

25. August, 19 Uhr; Podiumsdiskussion mit Oberbürgermeister Eberhardt, Stadtamman Mazzi und weiteren Bürgermeister von Rhein-Anliegergemeinden sowie Vertretern der Rheinfelder Industrie unter Einbeziehung der Bevölkerung.

IBA 3.000-Schritte-Rundgang zu Rheinfelder IBA-Projekten

25. August, 11 Uhr; Treffpunkt Haus Salmegg
Themen sind: Rheinufer-Rundweg und der Bhf. Rheinfelden als IBA-Projekte.

Sommerferienprogramm der Stadtbibliothek

Geheimnisvolle Unterwasserwelten

Montag, 29. Juli 2013

Von 15.00 - 16.30 Uhr in der Stadtbibliothek Rheinfelden

Teilnehmerzahl max. 20 Kinder; Teilnehmerbeitrag: 2 Euro

Anmeldung bis 19. Juli über das Jugendreferat (Tel. 95-318)

Im Rahmen des Sommerferien-Programms lädt die Stadtbibliothek alle Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren zu einem abwechslungsreichen und vor allem kreativen Nachmittag ein.

Zuerst lesen wir in gemütlicher Runde ein spannendes Unterwasser-Abenteuer. Danach basteln wir gemeinsam große Fische und andere Unterwasserwesen, die den Sommer über das Fenster zum Lesegarten der Stadtbibliothek schmücken werden. Der Nachmittag endet dann mit einem Spiel – passend zum Thema.

Meine Wunschtraum-Sommerferien

Freitag, 2. August 2013 von 10 – 12 Uhr

Für Kinder im Alter von 6 – 9 Jahren.

Anmeldung bis spätestens 25. Juli über das Jugendreferat (Tel. 95-318)

Mit den Ideen, wie man am allerliebsten seine Ferien verbringen würde, wird ein phantasievolles Mobile gestaltet. Wie immer wird vorgelesen, gebastelt und ein Spiel gemacht.

Lese-Insel in der Stadtbibliothek

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat um 15 Uhr wird in der Lese-Insel vorgelesen. Für Kinder ab 5 Jahren.

- 11. Juli „Dodos Zirkus-Abenteuer“
- 25. Juli „Dr. Brumm geht in den Zirkus“
- 8. August „Der verlorene Wackelzahn“
- 22. August „Nick und die Schulweg-Wette“



25 JAHRE
17. AUGUST
**FUNPARK
AUF DEM
SCHÜTZEN
PARKPLATZ**
13:00 - 18:00
**SPIDERWEB
BOXAUTOMAT
SLAKELINE
WASSERSCHLACHT
GARTENRENNEN
WETTBEWERB
MIT TOLLEN PREISEN
... UND VIELES MEHR**
schjkk

AMRIT SINGH
BESA NOKAJ
CRAZY CLOWNS
**AB 19:30 ABENDPROGRAMM MIT ...
ALEX ANDERSCHT
JACK ROBERTS ... UND VIELEN ANDEREN**
RANDY
WORLDCHANGER
FEUER & LIGHTSHOW



TourismusRheinfelden

Alles für Ihren schönsten Tag



Ja ich will
Heiraten in Rheinfelden
Alles für Ihren schönsten Tag



Heiraten in schönster Altstadtkulisse – Rheinfelden mit seinen romantischen Gassen und dem vielfältigen Angebot an Festmöglichkeiten bietet alles für einen wunderbaren Tag. Anregungen rund um das Heiraten in Rheinfelden sind in einer Informationsbroschüre zusammengefasst, welche im Stadtbüro bei Tourismus Rheinfelden erhältlich ist.

Vom 06. bis 08. September findet in Rheinfelden auf dem Areal der KUBA an der Baslerstrasse die Gewerbeschau „Grenzenlos 13“ statt. Tourismus Rheinfelden wird mit einem Stand an der Messe vertreten sein und möchte diese Plattform nutzen, um Rheinfelden als kleine und feine Destination einem breiten Publikum zu präsentieren. Sei es als künftiges Brautpaar, als Verheiratete oder als kleine/grosse Familie – die Möglichkeiten für ein unvergessliches Fest sind in Rheinfelden gegeben.

Weitere Informationen zum Standprogramm an der Grenzenlos 13 werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Schon jetzt finden Sie unter www.tourismus-rheinfelden.ch oder in unserer Broschüre „Ja ich will – Heiraten in Rheinfelden“ Anregungen für Ihren Hochzeitstag.



Kontakt: Tourismus Rheinfelden, Tel. 061 835 52 00, tourismus@rheinfelden.ch



Tradition und Moderne am 1. August-Fest in Rheinfelden

1. August-Feier 2013 auf der Kurbrunnenanlage

Nähere Angaben unter: www.tourismus-rheinfelden.ch.

Programm:

Auf der Bühne steht unter anderem der Männerchor Rheinfelden. Weiter tritt die Rheinfelderin Maïra Zaugg auf – mit jungen 13 Jahren hat sie bereits erste TV-Erfahrungen bei der Sendung «The Voice – Kids» gesammelt und hat eine grossartige Performance auf die Bühne gezaubert. Wir freuen uns sehr auf ihren Auftritt!

Durch den Abend führen wird der Schauspieler Roland Graf. Er ist in Rheinfelden auf der szenischen Stadtführung auch verkleidet als «Rudolf von Rheinfelden» anzutreffen. Als Festredner konnte der Abteilungsleiter Kultur vom Kanton Aargau engagiert werden, Hans Ulrich Glarner.

Für die kleinen Gäste ist wiederum ein Lampion-Umzug durch die Altstadt geplant. Zudem können Sie sich an der Festwirtschaft verpflegen. Am späteren Abend wird das Duo Rábse für Stimmung sorgen. Als krönender Abschluss steht das grosse Feuerwerk über dem Rhein an – dieses Jahr mit einer Erneuerung. Lassen Sie sich überraschen, Sie werden begeistert sein!



Tourismus

VERANSTALTUNGEN Kalender Juli / August 2013

Rheinfelden/CH und Rheinfelden (Baden)

Dienstag, 2. Juli

Musik zum Feierabend

Mit Oskar Birchmeier, Gebensdorf
19 Uhr Christkath. Stadtkirche St. Martin

Mittwoch, 3. Juli

Cityflohmarkt

10 - 18 Uhr, Innenstadt
SüMa Maier

Rheinfelder Wasserkraftwerk

Öffentliche Besichtigung, kostenfrei,
ab 12 Jahren, Anmeldung (07763/81-2658)
bei Monika Kiefer erforderlich
13.30 Uhr, Wasserkraftwerk Rheinfelden
www.energiesdienst.de

Öffentliche Stadtführung

Dauer: ca. 2 Stunden
17 Uhr, Treffpunkt Rathaus-Brunnen
Pro Rheinfelden / Tourismus

Leben und Schreiben

Lesung und Diskussion
19.30 Uhr, Hotel Eden im Park
CHF 28.00
Klinik Schützen, Rheinfelden

Donnerstag, 4. Juli

Digitales Lesen

Karl Dietz informiert zum Thema E-Medien,
E-Reader und Onleihe
19.30 Uhr, Lesesaal der Stadtbibliothek
Eintritt frei



Open-Air-Kino

Dein Weg. Vom Suchen und Finden auf dem
Jakobsweg, USA/E 2012
119 min., ab 20.30 Uhr Getränke
21 Uhr, Bogenhalle Schloss Beuggen
www.kommunitaet-beuggen.de

Freitag, 5. Juli

Art Party „Rosa“ malen mit Musik,

Ab 18 Uhr, Atelier Beatrice Berner
CHF 25 (inkl. Material, Apéro)

Orchesterkonzert „Very British“

Werke von William Boyce, Georg Friedrich
Händel, Gustav Holst sowie je ein Medley
mit Melodien der Beatles und von Queen
19 Uhr, Lichthof des Georg-Büchner-
Gymnasiums, Eintritt frei
Musikschule Rheinfelden (Baden)

Open-Air-Kino

Arschkalt, D 2011
88 min., ab 20.30 Uhr Getränke
21 Uhr, Bogenhalle Schloss Beuggen
www.kommunitaet-beuggen.de

Samstag, 6. Juli

Orgelmusik zur Marktzeit mit Willi Tittel 11
Uhr, Christuskirche Rheinfelden (Baden)
Ev. Kirchenmusik

Fischerfest

11 - 22 Uhr, Am Eisweiher
Angelsportverein Rheinfelden

Tag der offenen Tür

10 Uhr, Bürgerheim Rheinfelden



Öffentliche Stadtführung

14 Uhr Rathaus Innenhof
www.tourismus-rheinfelden.ch

17. Stadtlauf Rheinfelden (Abend- lauf 21 Uhr, Oberrheinplatz

Tri Team Rheinfelden e.V.

Open-Air-Kino

Ganz nah bei dir, D 2009
88 min., ab 20.30 Uhr Getränke
21 Uhr, Bogenhalle Schloss Beuggen
www.kommunitaet-beuggen.de

Bachfest Degerfelden

Musikverein Degerfelden

Sonntag, 7. Juli



3000-Schritte-Wanderung

Dauer ca. 1-1,5 Std. mit anschl. Apéro-Kaffee;
Teilnahme kostenlos

11 Uhr, ab Rathaus-Brunnen

Pro Rheinfelden/ Tourismus

Fischerfest

11 - 21 Uhr, Am Eisweiher
Angelsportverein Rheinfelden

Matinee des Kammerchors

11.15 - 12 Uhr, Vacono-Dome
Kammerchor Rheinfelden

Open-Air-Kino

Oh Boy, D 2012
83 min., ab 20.30 Uhr Getränke
21 Uhr, Bogenhalle Schloss Beuggen
www.kommunitaet-beuggen.de

22. Sparkassen Spielfest

Mit 20 Spiel-Stationen. Für Kindergarten-
und Grundschulkinder in Begleitung ihrer
Eltern und Geschwister.

Der Eintritt und die Teilnahme sind gratis.

11 - 17 Uhr, Europastadion Rheinfelden
www.tv-rheinfelden.de

Bachfest Degerfelden

Musikverein Degerfelden

Montag, 8. Juli

Kinderferienspass im Fricktaler Museum

14 - 16 Uhr Fricktaler Museum
www.fricktaler-museum.ch

Bachfest Degerfelden

Musikverein Degerfelden

Donnerstag, 11. Juli

Lese-Insel

„Dodos Zirkus-Abenteuer“
Vorlesezeit für Kinder ab 5 Jahre
15 Uhr, Stadtbibliothek / Kinderinsel

Freitag, 12. Juli

„Wenn ich schon mal da bin...“

Theater Tempus fugit

20 Uhr, Jugendhaus Tutti-Kiesi
Eintritt: 12 €, Schüler / Studenten: 6 €

Samstag, 13. Juli

Dorffest Minseln

18 Uhr, Fassanstich mit Freibier
20 Uhr, DJ Joe
Hallenplatz der Alban-Spitz-Halle Minseln
Hallen- und Vereinsausschuss Minseln

„Ein Sommernachtstraum“ mit Querflöten

Mit Musik von Mozart, Händel, Mendels-
sohn, Smetana, Tschaiowsky, Wagner u.a.
19 Uhr, Ev. Gemeindezentrum Karsau
Musikschule Rheinfelden

„Wenn ich schon mal da bin...“

Theater Tempus fugit

20 Uhr, Jugendhaus Tutti-Kiesi
Eintritt: 12 €, Schüler/ Studenten: 6 €

Sonntag, 14. Juli

Tag der offenen Tür

Ab 10 Uhr, Bürgerheim Rheinfelden
Bürgerheim

Dorffest Minseln

11 Uhr, Frühschoppenkonzert Musikverein
Minseln, 16 Uhr, Dinkelberger Musikanten
19 Uhr, DJ Joe
Hallenplatz der Alban-Spitz-Halle Minseln
Hallen- und Vereinsausschuss Minseln

„Saiten-Wind“ Ein Duo-Abend mit Blockflöte und Klavier

Konzert mit Ursula Oberle, Michael Donkel
und Lehrkräften
17 Uhr, Dietschy-Saal Haus Salmegg

Montag, 15. Juli

Dorffest Minseln

17 Uhr, Handwerkerhock
20 Uhr, Sax & Key Band
Hallenplatz der Alban-Spitz-Halle Minseln
Hallen- und Vereinsausschuss Minseln

Dienstag, 16. Juli

Musik zum Feierabend

Mit Eveline Jansen, Utrecht
19 Uhr Christkath. Stadtkirche St. Martin

Donnerstag, 18. Juli

Rössli Jazz

20 - 22 Uhr Restaurant Rössli

Freitag, 19. Juli

DiGa Gartenmesse

SüMa Maier, www.diga-gartenmesse.de
10 bis 18 Uhr, Schloss Beuggen

Samstag, 20. Juli

DiGa Gartenmesse

SüMa Maier, www.diga-gartenmesse.de
10 bis 22 Uhr, Schloss Beuggen

Orgelmusik zur Marktzeit

mit Bernd Vogel
11 Uhr, Christuskirche Rheinfelden
(Baden) Ev. Kirchenmusik

Bier-Beizen-Bummel

17.30 Uhr Rathaus Innenhof
CHF 70.00
Anmeldung bei Tourismus Rheinfelden
www.tourismus-rheinfelden.ch

Sonntag, 21. Juli

Eichseler Umgang

Traditionelles Wallfahrts-Dorffest
9.30 Uhr, Festgottesdienst
Mit dem Musikverein Adelhausen

DiGa Gartenmesse

SüMa Maier, www.diga-gartenmesse.de
11 bis 18 Uhr, Schloss Beuggen

Vereinsmeisterschaften

15 Uhr, TuS-Halle

Donnerstag, 25. Juli

Lese-Insel

„Dr. Brumm geht in den Zirkus“
von Daniel Napp
Vorlesezeit für Kinder ab 5 Jahre
15 Uhr, Stadtbibliothek

Freitag, 26. Juli

Flohmarkt der Pfalzergruppe

Mit Kaffeestube
14 - 18 Uhr, DRK-Depot Herten

Eröffnung der Gruppenausstellung Rheinfelder Künstler

19 Uhr, Galerie Haus Salmegg
Kulturamt

Samstag, 27. Juli

Flohmarkt der Pfalzergruppe

9 - 12 Uhr, DRK-Depot Herten

Montag, 29. Juli

Geheimnisvolle Unterwasserwelten Sommerferienprogramm

für Kinder von 6 bis 9 Jahren
Anmeldung über das Jugendreferat
15 - 16.30 Uhr,
Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden)

Donnerstag, 1. August



Bundesfeier

Ab 18 Uhr, Kurbrunnenanlage
www.tourismus-rheinfelden.ch

Freitag, 2. August

FCR-Grümpeli

Sportplatz Schiffacker
www.fcrheinfelden.ch

Mein Wunschtraum-Sommerferien Sommerferienprogramm

für Kinder von 6 bis 9 Jahren
Anmeldung über das Jugendreferat
10 - 12 Uhr
Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden)

Art Party „Lila“ malen mit Musik,

Ab 18 Uhr, Atelier Beatrice Berner
CHF 25 (inkl. Material, Apéro)

Samstag, 3. August

FCR-Grümpeli

Sportplatz Schiffacker

Öffentliche Stadtführung

14 Uhr Rathaus Innenhof

Dozentenkonzert A

8. Internationale Sommerakademie für
Musik ISAM
19.30 Uhr, Schloss Beuggen, Bagnato-Saal
ISAM in Kooperation mit Schloss Beuggen
www.isam-beuggen.com

Sonntag, 4. August

3000-Schritte“-Wanderung

Mit anschl. Apéro-Kaffee; kostenfrei
11 Uhr, ab Haus Salmegg
Pro Rheinfelden/ Tourismus

Dozentenkonzert A

8. Internationale Sommerakademie für
Musik ISAM
17 Uhr, Schloss Beuggen, Bagnato-Saal
ISAM in Kooperation mit Schloss Beuggen

Mittwoch, 7. August

Cityflohmarkt

10 - 18 Uhr, Innenstadt
SüMa Maier

Rheinfelder Wasserkraftwerk

Öffentliche Besichtigung, kostenfrei,
ab 12 Jahren, Anmeldung (07763/81-2658)
bei Monika Kiefer erforderlich
13.30 Uhr, Wasserkraftwerk Rheinfelden
www.energiesdienst.de

Kammermusik-Kaleidoskop 1

8. Internationale Sommerakademie für
Musik ISAM
19.30 Uhr, Bagnato-Saal, Schloss Beuggen
ISAM in Kooperation mit Schloss Beuggen

Donnerstag, 8. August

Lese-Insel

„Der verlorene Wackelzahn“
Vorlesezeit für Kinder ab 5 Jahre 15 Uhr,
Stadtbibliothek / Kinderinsel

Kammermusik-Kaleidoskop 2

8. Internationale Sommerakademie für
Musik ISAM
19.30 Uhr, Bagnato-Saal, Schloss Beuggen

Samstag, 10. August

Paradiesische Genuss-Reisen: Sommernachtsbuffet

17 Uhr Restaurant Makaan, Hotel EDEN
im Park; www.hoteleden.ch

BierCulinarium 2013

Rheinfelden und Umgebung
CHF 65.00
<http://scfeldschloessen.ch>

Storchen-Pic

Natur- und Vogelschutzverein Rheinfelden
10 - 14 Uhr Storchenesturm
www.nwvr.ch

Dozentenkonzert B

8. Internationale Sommerakademie für
Musik ISAM
19.30 Uhr, Schloss Beuggen, Bagnato-Saal

Sonntag, 11. August

Dozentenkonzert B

8. Internationale Sommerakademie für
Musik ISAM
17 Uhr, Schloss Beuggen, Bagnato-Saal

Dienstag, 13. August

Openairkino Rheinfelden



„Le Concert“
ab 19 Uhr Feldschlösschen
www.openairkino-rheinfelden.ch

Musik zum Feierabend

Mit Annemarie Zehnder, Basel
19 Uhr Christkath. Stadtkirche St. Martin

Mittwoch, 14. August

Openairkino Rheinfelden

„Ruby Sparks“
ab 19 Uhr Feldschlösschen
www.openairkino-rheinfelden.ch

Kammermusik-Kaleidoskop 3

8. Internationale Sommerakademie für
Musik ISAM
19.30 Uhr, Bagnato-Saal, Schloss Beuggen

Donnerstag, 15. August

Openairkino Rheinfelden

„La Misma Luna“

ab 19 Uhr Feldschlösschen

www.openairkino-rheinfelden.ch

Kammermusik-Kaleidoskop 4



8. Internationale Sommerakademie für Musik ISAM

19.30 Uhr, Bagnato-Saal, Schloss Beuggen

Rössli Jazz

20 – 22 Uhr Restaurant Rössli

Freitag, 16. August

Openairkino Rheinfelden

„Skyfall“

ab 19 Uhr Feldschlösschen

www.openairkino-rheinfelden.ch

Samstag, 17. August

Jubiläumsfest 25 Jahre Rheinfelder Jugendzentrum

ab 13 Uhr Rheinfelder Jugendzentrum

www.schjkk.ch

Openairkino Rheinfelden

Gratis-Indoor-Kinderfilm

Spezaria, B15

Openairkino Rheinfelden

„Argo“

ab 19 Uhr Feldschlösschen

www.openairkino-rheinfelden.ch

Donnerstag, 22. August

Lese-Insel

„Nick und die Schulweg-Wette“

von Luise Holthammer

Vorlesezeit für Kinder ab 5 Jahre 15 Uhr,

Stadtbibliothek / Kinderinsel

Vernissage „Fundamental“

Malerei & Objekte von Fritz Schaub

18 bis 21 Uhr Johanniterkapelle

www.fritzschaub.ch

Freitag, 23. August

Flohmarkt der Pfalzergruppe

Mit Kaffeestube

14 – 18 Uhr, DRK-Depot Herten

Brückensensationen

7. Internationales Straßentheaterfestival

Vom Haus Salmegg über die Brücke zur

Schweizer Kurbrunnenanlage

Zwei Tage Programm mit Artistik, Comedy,

Strassenkunst, Kreativem und Spiel

Freitag 18.30 bis 24 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Detailprogramm: www.kultur-rheinfelden.ch

und www.rheinfelden-baden.de

Samstag, 24. August

Flohmarkt

6 Uhr, Festplatz Tutti Kiesi

Andreas Hempel

Brückensensationen

7. Internationales Straßentheaterfestival

15 bis 24 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Detailprogramm: www.kultur-rheinfelden.ch

Oder www.rheinfelden-baden.de

Fischessen der Fischerzunft Rheinfelden

Zunfthütte am Salmenweiher

Führung

„Die Pest in Rheinfelden“



20 Uhr Rathaus Innenhof

CHF 10.00

www.tourismus-rheinfelden.ch

Römerfest „Panem et Circenses“

Römerstadt Augusta Raurica

www.roemerfest.ch

Multi-Kulti Fest

11 - 20 Uhr Augarten-Zentrum

www.augarten.ch

Sonntag, 25. August

Brückensensationen

7. Internationales Straßentheaterfestival

14 bis 20 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Detailprogramm: www.kultur-rheinfelden.ch

und www.rheinfelden-baden.de

Fischessen der Fischerzunft Rheinfelden

Zunfthütte am Salmenweiher

Römerfest „Panem et Circenses“

Römerstadt Augusta Raurica

www.roemerfest.ch

Dienstag, 27. August

Musik zum Feierabend

Mit Monika Henking, Thalwil

19 Uhr Christkath. Stadtkirche St. Martin

Freitag, 30. August

46. Trottoirfest

Bis Sonntag, 1. September

Ab 18 Uhr, Konzerte auf 2 Bühnen,

Fahrgeschäfte und Bewirtung

Rheinfelder Trottoirfest e.V.

www.rheinfelder-trottoirfest.de

Podiumsdiskussion zu aktuellen Bildungsfragen

20 Uhr Seminarhotel Schützen

www.steinerkindergarten-rheinfelden.ch

Samstag, 31. August

Kinderfest zum Jubiläum - 30 Jahre Rudolf Steiner Kindergarten

11 - 18 Uhr Stadtpark Rheinfelden

www.steinerkindergarten-rheinfelden.ch

46. Trottoirfest

Ab 12 Uhr, Konzerte auf 2 Bühnen,

Fahrgeschäfte, Bewirtung von

Rheinfelder Vereinen

Code Rap: Workshops, Live-shows, Plattentaufe

Ab 14 Uhr Musiksaal Kurbrunnenanlage

Dorf- und Landschaftsführung

Dauer: ca. 2 Stunden

14 Uhr, Treffpunkt Beuggen-Riedmatt,

ab Ortsverwaltung Karsau

Pro Rheinfelden/ Tourismus

AUSSTELLUNGEN

Verlängert bis 7. Juli

Stimmungen in Farbe

Petra Pompé, Jenny Obrist, Hans Müller und

Heinz Lüttin aus Lörrach stellen aus

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9 bis 19 Uhr,

Sa/So/Feiertags 9-15 Uhr

St. Josefshaus Herten

Bis 13. Juli

Ausstellung HeimatErde

Johanniterkapelle

Öffnungszeiten 6., 7. und 13. Juli

von 11 bis 19 Uhr

Bis 21. Juli

Ausstellung von Elisabeth Bereznicki

Hybride Lebenswelten – Malerei

Samstag und Sonntag von 12 bis 17 Uhr,

Galerie Haus Salmegg

Verein Haus Salmegg

Bis 24. Juli

Fernando Botero

Fotoausstellung von Dr. Martin Schulte-

Kellinghaus

Zu den Öffnungszeiten der VHS geöffnet

27. Juli bis 8. September

Gruppenausstellung Rheinfelder Künstler im Salmegg

Samstags, sonntags von 12 bis 17 Uhr

Galerie Haus Salmegg

Kulturamt Rheinfelden

22. August bis 22. September

Fritz Schaub: „Fundamental“

Malerei und Objekte

Johanniterkapelle

Öffnungszeiten Donnerstag, Freitag und

Samstag von 14. 00 bis 18. 00 Uhr

Sonntag von 11. 00 bis 18. 00 Uhr

www.fritzschaub.ch

Bis 25. August

Walter Eisenring

Hotel Schützen

Bis 27. Oktober

Salut Fécamp

Eine deutsch-französische Freundschaft

Samstags, Sonn- und Feiertage von 12 bis

17 Uhr geöffnet, Stadtmuseum

Eintritt: 2 €

Bis 31. Oktober

Rolf Meyer: „Surreal“ ...“Natur“

Hotel Eden im Park

www.rolfmeyer.me

Adressen und Veranstaltungsorte/D

Alban-Spitz-Halle Minseln, Wiesentalstrasse,
79618 Rheinfelden

Buchhandlung Merkel, Karlstraße 10, 79618 Rheinfelden,
Telefon +49 7623 61876, www.buchhandlung-merkel.com

Bürgersaal, Rathaus Rheinfelden, Kirchplatz 2,
79618 Rheinfelden, www.rheinfelden-baden.de

Christuskirche, Karl Fürstenberg Str. / Kirchplatz (neben
Rathaus), 79618 Rheinfelden

Dinkelberghalle Adelhausen, Dr.-Karl-Fritz-Platz 3,
79618 Rheinfelden

Familienzentrum Rheinfelden, Elsa-Brandström-Str. 18,
79618 Rheinfelden, Telefon +49 7623 20203,
www.familienzentrum-rheinfelden.de

Fridolinhalle Degerfelden, Anton-Winterlin-Straße
79618 Rheinfelden - Degerfelden

Hans-Thoma-Halle, Eichbergstr. 42, (Warmbach)
79618 Rheinfelden

Haus Salmegg, Rheinbrückstr. 8, 79618 Rheinfelden
(Stadtmuseum, Galerie, Dietschsaal und Trauzimmer),

Hebelhalle Nollingen, Dürerstr. 20, 79618 Rheinfelden

Jugendhaus Tutti-Kiesi-Weg 1, Telefon 07623/95-312

Kath. Pfarreizentrum Karsau St. Michael,
Kapfbühlstr. 51/53, 79618 Rheinfelden

Kulturpark Tutti Kiesi, Werderstrasse 49, 79618 Rheinfelden,
Tel. +49 7623 7174287, www.tuttikiesi.de, info@tuttikiesi.de

Mehrzweckhalle Karsau, Steigweg 4,
79618 Rheinfelden

Paulusaal, Blauenstr. 45, 79618 Rheinfelden
(Träger: Ev. Paulusgemeinde)

Pfarreizentrum und Kath. Kirche St. Josef,
Friedrichstraße 32, 79618 Rheinfelden

Schätzles Keller, Friedrichstraße 5, 79618 Rheinfelden,
Telefon +49 7623 3828, schaetzle@poetic.com

Scheffelhalle Herten, Steinenstr. 5,
79618 Rheinfelden-Herten

Schloss Beuggen, Ev. Tagungs- u. Begegnungsstätte,
79618 Rheinfelden-Beuggen, Telefon +49 7623 7519-0

www.schloss-beuggen.de

St. Josefshaus Herten, Hauptstraße 1, 79618 Rheinfelden,

Telefon +49 7623 4700, www.sankt-josefshaus.de

Stadtbibliothek Rheinfelden, Kirchplatz 6,
79618 Rheinfelden, Tel. +49 7623 95 500,
www.stadtbibliothek-rheinfelden.de

VHS-Haus Hardtstraße 6, 79618 Rheinfelden,
Telefon +49 7623 7240-0, www.vhs-rheinfelden.de

Vorverkaufsstellen Rheinfelden/D:

1 Bürgerbüro im Rathaus Rheinfelden

3 Buchhandlung Merkel, Karlstraße 10

4 Buchhandlung Schätzle, Friedrichsstraße 5

5 Badische Zeitung, Karl-Fürstenberg-Straße 17

6 vhs Rheinfelden e. V., Hardtstraße 6, Rheinfelden

7 Stadtbüro Rheinfelden (CH)

und im Internet unter www.Reservix.de und über 1000
Vorverkaufsstellen und Callcenter des Vorverkaufsnetzes.



Adressen und Veranstaltungsorte/CH

Aglio e olio, Geissgasse 9, 4310 Rheinfelden

Atelier Beatrice Berner, Kapuzinergasse 22, 4310 Rheinfelden

Bahnhofsaal, Bahnhofstrasse 21, 4310 Rheinfelden

Christkath. Stadtkirche zu St. Martin, Kirchplatz,
4310 Rheinfelden

Colonia Libera Italiana, Kirchgässli 17, 4310 Rheinfelden

Evang. ref. Kirche, Zürcherstrasse, 4310 Rheinfelden

Evang. ref. Kirchgemeindehaus, Roberstenstrasse 22 ,
4310 Rheinfelden

Familien Informationszentrum, Zähringerplatz,
4310 Rheinfelden

Fricktaler Museum, Marktgasse 12, 4310 Rheinfelden

Hotel Eden im Park, Froneggweg 3, 4310 Rheinfelden

Jugendhaus Fuchsbau, Augartenzentrum, 4310 Rheinfelden

Kapuzinerkirche, Kapuzinergasse, 4310 Rheinfelden

Kunsteisbahn, Baslerstrasse 72, 4310 Rheinfelden

Ludothek Spieltruhe, Rindergasse 2, 4310 Rheinfelden

Kurbrunnenanlage, Habich-Dietschy-Str. 14,
4310 Rheinfelden

Musikschule Rheinfelden/Kaiseraugst, Lindenstrasse 3,
(1. OG Migros), 4310 Rheinfelden

Pelikan, Ökumenisches Haus, Augartenzentrum,
4310 Rheinfelden

Pfarreizentrum Treffpunkt, Hermann-Keller-Strasse 10,
4310 Rheinfelden

Restaurant Rössli, Brodlaube 11, 4310 Rheinfelden

RJZ, Rheinfelder Jugendzentrum, Schützenweg 6,
4310 Rheinfelden

Römisch-katholische Kirche, Hermann-Keller-Strasse,
4310 Rheinfelden

Kulturkeller Rest. Schützen, Bahnhofstrasse 19,
4310 Rheinfelden, Telefon +41 61 836 25 25

Stadtbibliothek, Rindergasse 6, 4310 Rheinfelden

Studiokino, Wassergasse 2, 4310 Rheinfelden

Vorverkaufsstellen Rheinfelden /CH

7 Stadtbüro Rheinfelden, Marktgasse 16, 4310 Rheinfelden,
Telefon +41 61 835 52 00, stadtbuero@rheinfelden.ch,
Mo 13.30 bis 17 Uhr, Di - Do 8 bis 12 Uhr und
13.30 bis 17 Uhr, Fr 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr,
jeden 1. und 3. Samstag im Monat 8 bis 12 Uhr.

8 Seminarhotel Schützen, Bahnhofstrasse 19,
4310 Rheinfelden, Telefon +41 61 836 25 25,
willkommen@hotelschuetzen.ch

9 Sole Uno, Roberstenstrasse 31, 4310 Rheinfelden,
Telefon +41 61 836 66 11, täglich 8 bis 22.30 Uhr.

10 Buchhandlung Leimgruber, Marktgasse 19,
4310 Rheinfelden, Telefon +41 61 831 67 77

2x Rheinfelden im Abonnement

Sie möchten 2x Rheinfelden regelmässig
per Post erhalten?

Melden Sie sich für ein Abonnement an. Das Heft
wird Ihnen dann pünktlich mit der Schweizer oder
deutschen Post direkt nach Hause gebracht.

Der Unkostenersatz dafür beläuft sich
in der Schweiz auf 30 CHF
in Deutschland auf 15 €

Informationen zum Abonnement im:
Kulturamt der Stadt Rheinfelden (Baden)
Kirchplatz 2, D-79618 Rheinfelden
kulturamt@rheinfelden-baden.de
oder im:
Stadtbüro/Kulturbüro Rheinfelden CH
Marktgasse 16, CH - 4310 Rheinfelden
2xrheinfelden@rheinfelden.ch

**JE EINFACHER DAS GELD,
DESTO EINFACHER DIE WELT.**



Jetzt mitmachen und gewinnen
auf sparkasse.de/girokonto
10 x 1 000 € +
20 Smartphones
Bundesweites Gewinnspiel bis 31.8.2013

Das Sparkassen-Girokonto: das Konto, das einfach alles kann.

16.000 Geschäftsstellen, 25.000 kostenfreie Geldautomaten und viele Service-Extras wie Mobile-Banking der neuesten Generation.*

 **Sparkasse**
Lörrach-Rheinfelden

Keine Umstände: Das Sparkassen-Girokonto bietet die meisten Geldautomaten in Deutschland, erstklassige Beratung und komfortables Mobile-Banking. Und mit der SparkassenCard mit girogo zahlen Sie bei teilnehmenden Händlern ganz einfach kontaktlos – quasi im Vorbeigehen. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-loerrach.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

* Jeweils Gesamtzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe. Buchungsentgelte bleiben unberührt.